

FIL MAGAZINE

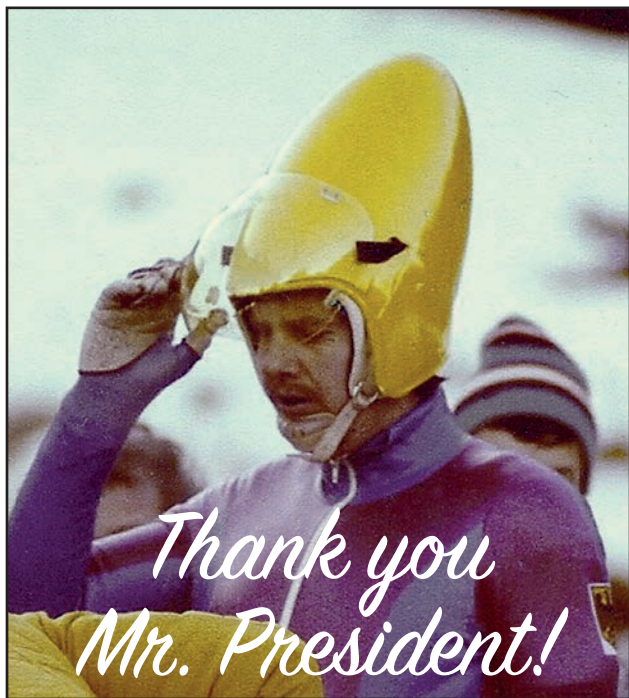


Vol. 2 - November 2020

Offizielle Ausgabe des Internationalen Rennrodelverbandes · Official publication of the International Luge Federation



*Danke Herr
Präsident!*



*Thank you
Mr. President!*



SPORT IN
THE OLYMPIC
PROGRAMME

JOSKA for winners


BODENMAIS

» » „Für uns gibt es nichts Überzeugenderes als den Erfolg, den der anderen und den eigenen.“

Unsere Pokale sind die Krönung des Könnens, gemacht für die Gewinner dieser Welt.“



Josef Kagerbauer
Geschäftsführer JOSKA KRISTALL

Die glänzende Art, Sieger zu ehren



Offizieller Produzent der

- > FIS Ski World Cup Kristallkugel
- > des Bob und Rodel World Cups



Gratis-Katalog anfordern unter
Tel. +49 (0)9924 -779-138

www.joska.com



JOSKA Kristall Am Moosbach 1 94249 Bodenmais
Ihr Glasparadies im Bayerischen Wald

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4-5	FOREWORD BY THE PRESIDENT
TITELGESCHICHTE		TITLE STORY
Meine Frau hat mir schon eine To-Do-Liste geschrieben	6-11	My wife has already written down my to-do list
AKTUELLES		NEWS
Saison-Vorschau: Comebacks und Corona	12-15	Season preview: Comebacks and Corona
Die WM-Saison 2020/2021 findet ohne Zuschauer statt	16-19	The 2020/2021 WCh season will happen without spectators
Gemeinsam durch die Krise	21	Through the crisis together
Luge Babys 2020: Lee, Levi, Leonie & Co.	22-24	Luge babies in 2020: Leo, Levi, Leonie and more
Vor-Homologierung der neuen Olympiabahn für Peking 2022	25	Pre-homologation of the new Olympic track for Beijing 2022
Schutz von Gesundheit und Leben aller Athlet*Innen	26-27	Protecting the health and lives of all athletes
Good Governance	28	Good Governance
Eine Ära geht zu Ende	29	An era comes to an end
Sportkalender 2020/2021	30-31	2020-2021 Events Schedule
INTERVIEW		INTERVIEW
Karl Flacher: „Man muss immer ein bisschen schlauer sein“	32-35	Karl Flacher: "We always need to be a bit cleverer"
REPORTAGE		COVERAGE
Die Unterschiede sind groß - Voraussetzungen ungleich...	36-37	Large differences - unequal conditions...
BAHNPORTRÄT		TRACK PROFILE
Bahn-Sanierung und Modernisierung in Oberhof	38-39	Track renovation and upgrades in Oberhof
HINTERGRUND		BACKGROUND
Simon, der Glückspilz	40-41	Simon, the lucky devil
WAS MACHT EIGENTLICH ...		WHAT ARE THEY DOING NOW ...
Was macht eigentlich Sylke Otto?	42-43	What is Sylke Otto doing now?
7 FRAGEN AN ...		7 QUESTIONS TO ...
7 Fragen an Veronica Ravenna	44-45	7 questions to Veronica Ravenna
PERSONALIEN	46	PARTICULARS
ZU GUTER LETZT...		IN CLOSING...
Neue Rennrodel-Briefmarke mit Rennrodlerin aus China	47	New luge competition postage stamp issued with female luge athlete from China



Fotos Titelblatt / Photos Cover:

- 1) Privat/private
- 2) Margit Dengler-Paar
- 3) Hans-Joachim Bittner
- 4) Privat/private





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde!

Das Leben ist Veränderung. Wie wahr diese Lebensweisheit doch ist, erfahren wir derzeit am eigenen Leib. Die sich bei der Bewältigung der Corona-Pandemie immer wieder ändernden Gegebenheiten verlangen dem Internationalen Rennrodelverband (FIL) ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit ab. Ich kann mich nicht erinnern, dass jemals zuvor so viel abgesagt, verschoben und umgeplant werden musste wie in diesem Herbst - nicht nur einmal wurden unsere Wettkampfkalender in den letzten Wochen und Monaten mit Blick auf die Durchführbarkeit von Rennen geändert. Zum gleichen Zweck haben unsere Experten und Funktionsträger mit viel Herzblut ein umfangreiches Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet, das dem Schutz der Gesundheit unserer Athletinnen und Athleten und aller an den Wettkämpfen Beteiligten oberste Priorität einräumt. Ich danke allen, die so hart daran gearbeitet haben, dass unser professioneller Rennrodelsport auch in der kommenden Saison durchgeführt werden kann. Hoffen wir nun, dass ihr großer Einsatz belohnt wird.

Auf dem Kalender stehen in der Saison 2020/2021 im Kunstbahn-Bereich neben den 50. FIL-Weltmeisterschaften, die Corona-bedingt von Whistler nach Königssee verlegt werden mussten, neun EBERSPÄCHER-Weltcups, sechs EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcups presented by BMW und drei BMW Sprint-Weltcups. Erstmals auch im Weltcup-Zirkus mit dabei wird zum Saisonabschluss die neu errichtete und erst kürzlich vor-homologierte Bahn in Yanqing/China sein – gleichzeitig als Olympischer Testbewerb für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking. Vielleicht ist es Ihnen bereits aufgefallen: Mit der Firma EBERSPÄCHER gibt es einen neuen Titelsponsor unserer Weltcup-Serie auf Kunstbahn für die kommenden zwei Jahre – das freut mich natürlich sehr. Und auch im Naturbahn-Bereich, wo in der kommenden Saison sechs Weltcups sowie die 23. FIL-Weltmeisterschaften in Umhausen auf dem Kalender stehen, konnten wir mit der Marke SÜDTIROL erfreulicherweise einen neuen Hauptsponsor finden.

Das Titelblatt dieser Ausgabe des FIL-Magazines deutet es bereits an: Auch für mich persönlich stehen Veränderungen an. Wie bereits seit dem vergangenen Winter angekündigt und ursprünglich für Juni vorgesehen, werde ich mein Amt beim kommenden FIL-Kongress am 20. November zur Verfügung stellen, um mich künftig mehr meinem Privatleben widmen zu können. Ich war sehr gerne Präsident der FIL, doch ich denke, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die FIL-Führung in neue Hände abzugeben. Meinem Nachfolger wünsche ich schon jetzt allen denkbaren Erfolg und so viel Freude an der Mitgestaltung unseres Weltverbandes wie ich sie hatte.

Liebe Rennrodelfans, Ihnen danke ich für Ihre Treue und wünsche Ihnen von Herzen alles Gute.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Josef Fendt". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Josef Fendt
Präsident der FIL



Dear Ladies and Gentlemen, dear friends of our sport,

Life is change. We are currently experiencing first-hand how true this piece of worldly wisdom is. The constantly changing circumstances in coping with the corona pandemic demand a high degree of adaptability from the International Luge Federation (FIL). I cannot remember ever before that so much had to be cancelled, postponed, or rescheduled as this fall - our events schedules have been changed not only once in the past weeks and months to ensure that our competitions can in fact be carried out. For the same purpose, our experts and officials have put their heart and soul into developing a comprehensive protection and hygiene concept that gives top priority to protecting the health of our athletes and everyone involved in the staging of our competitions. I would like to thank all those who have worked so hard to ensure that our professional luge sport can be performed in the coming season as well. Now we hope that their great commitment will be rewarded.

In artificial track luge, the 2020/2021 events schedule includes the 50th FIL Luge World Championships, which had to be relocated from Whistler to Königssee for corona reasons, nine EBERSPÄCHER World Cups, six EBERSPÄCHER Team Relay World Cups presented by BMW and three BMW Sprint World Cups. At the end of the season, the newly built and recently pre-homologated track in Yanqing/China will be part of the World Cup circus for the first time while at the same time serving as the Olympic test competition for the 2022 Olympic Winter Games in Beijing. Perhaps you have already noticed: The company EBERSPÄCHER will be the new title sponsor of our World Cup series on artificial track for the next two years - of course I am very happy about this. And there is also good news in natural track luge, with six World Cups as well as the 23rd FIL World Championships in Umhausen scheduled for the coming season, for which we were able to gain a new main sponsor, the brand SÜDTIROL.

The title page of this issue of the FIL Magazine already hints at it: Changes are also imminent for me personally. As already announced this past winter and originally planned for June, I will resign from my office as FIL President at the upcoming FIL Congress on November 20 in order to be able to focus more on my private life in the future. I have always very much enjoyed being the President of the FIL, but I think now is the right time to hand over the FIL leadership into new hands. I wish my successor every imaginable success and as much joy in contributing to the development of our world federation as I had.

Dear luge fans, I thank you for your loyalty and wish you all the best from the bottom of my heart.

Yours,



Josef Fendt
President of the FIL

„Meine Frau hat mir schon eine To-Do-Liste geschrieben“

Josef Fendt tritt nach 26 Jahren an der Spitze der FIL ab – „Eine unglaubliche Zeit“

26 Jahre war er der erste Mann des Rennrodel-Weltverbandes, einer der weltweit erfolgreichsten. Einst selbst Spitzen-Rennrodler – Olympia-Silber 1976 in Innsbruck – bekleidete Josef Fendt fast alle Funktionen und Ämter. Vom Aktiven über den Trainerjob, vom Jury- und Technischen Delegierten bis letztlich an die Spitze der FIL, der Fédération Internationale de Luge de Course. Am 16. Juni wäre ohne Corona-Krise der erste Tag im „sportlichen Ruhestand“ des 73-Jährigen gewesen.

Aufgrund der Pandemie ist jedoch alles noch etwas aufgeschoben: Der FIL-Weltkongress mit seinen 52 angeschlossenen Verbänden von Andorra bis Venezuela inklusive Festabend als Verabschiedung Fendts am Jenner und Neuwahl seines Nachfolgers sollte am 20. November 2020 im Berchtesgadener AlpenCongress nachgeholt werden – mit bis zu 150 FIL-Delegierten aus der ganzen Welt. Covid-bedingt wird nun auch das nicht möglich sein und der Kongress am 20. November als Videokonferenz stattfinden.

Hans-Joachim Bittner, Reporter aus Bad Reichenhall, hat sich mit dem gebürtigen Berchtesgadener Sepp Fendt getroffen, um mit ihm über seine Amtszeit, seinen Abschied und seine Zukunft zu sprechen.

Herr Fendt, was werden Sie mit Ihrer neu gewonnenen Zeit anfangen?

Fendt (*lacht*): Zuerst muss ich einmal schauen, wieviel Freizeit mir wirklich bleibt. Ganz tatenlos werde ich sicher nicht werden. Ansonsten fahre ich mit meiner Frau sehr gerne Rad, mittlerweile mit E-Bikes. Berggehen geht mit einem künstlichen Knie nicht mehr so gut. Wir haben ein Haus, da gibt es immer etwas zu tun. Meine Frau hat mir bereits eine To-Do-Liste geschrieben – möglicherweise bereue ich meinen Ruhestand schon bald (*er lacht*). Ich bin nicht der große Handwerker, aber die normalen Sachen kann ich erledigen. Ansonsten werde ich meine gewonnene Zeit ohne großen Terminkalender sehr genießen.

Das Amt des FIL-Präsidenten ist immer noch ein ehrenamtliches. Ist das noch zeitgemäß?

Fendt: Es gibt Überlegungen das zu ändern. Damit das nicht mehr auf eine Person beschränkt ist, die bereits in Pension ist. Es wird möglicherweise eine Aufgabe des neuen Präsidiums werden, hier neue Wege zu bestreiten.

Auf welche Leistungen während Ihrer Amtszeit sind Sie besonders stolz?

Fendt: Auf die Etablierung der Team-Staffel – auch bei Olympischen Spielen. Trotz der Anlaufschwierigkeiten, als beim ersten Test-Wettkampf – im Rahmen der WM 2011 in Cesana – nichts funktionierte. Wir waren live drauf, im Fernsehen. Da gibt es Bilder, auf denen mir das Entsetzen anzusehen ist. Ich dachte damals, das war's mit dem Teambewerb. Wir bekamen eine zweite Chance, nachdem ich ein Gespräch mit IOC-Präsident Jacques Rogge geführt hatte. Beim Weltcup in Sigulda klappte dann alles reibungslos. Danach bekamen wir das olympische O.K., das war eine aufregende Zeit.

Welche Neuerungen fielen noch in Ihre Amtszeit?

Fendt: Ein großer Wurf, den ich an meine Fahne heften darf, sind die Freifahrtscheine. Früher kosteten die Trainings-Bahnabfahrten die Verbände viel Geld, vor allem für die kleineren war das kaum finanzierbar. Das war mir anfangs gar nicht so bewusst. Wir haben dann alle Bahnbetreiber der Welt davon überzeugt, die von uns ins Leben gerufenen Gutscheine für diese Trainingsfahrten anzuerkennen. Heute geben wir 15.000 solcher Freifahrtscheine pro Saison aus. Das ist viel Arbeit, die Gutscheine sind nummeriert, dürfen nicht weiterverkauft werden, wir kontrollieren das bei der FIL alles am Ende einer Saison und übernehmen die Kosten. Mitte der 1990er-Jahre haben wir den von uns finanzierten FIL-Trainer eingeführt. Wir fingen mit einem an,



Aus den Anfangsjahren der ersten Kunsteisbahn der Welt am Königssee. Josef Fendt war beim Startschuss mit der WM 1969 als Aktiver dabei.
Repros: Hans-Joachim Bittner / Archiv BSD

From the early years of the world's first artificial track at Königssee. Josef Fendt competed in the 1969 World Championships.
Reproductions: Hans-Joachim Bittner / BSD



Josef Fendt am Start zu seiner Olympischen Silbermedaille in Innsbruck 1976

Josef Fendt at the start to his Olympic silver medal in Innsbruck 1976

Photo: Privat/private

Günther Lemmerer aus Österreich, heute gibt es vier. Sie helfen den schwächeren Teams, Rennen zu bestreiten. Da ging es intensiv um Sicherheits- und Image-Fragen, um unseren Sport attraktiv und auf einem gewissen Niveau präsentieren zu können. Das Patenschaftsprogramm war ebenfalls meine Idee: Dabei werden schwächere Nationen von stärkeren unterstützt. Sie dürfen dort mittrainieren und profitieren somit von einem erheblich höheren Wissen, bekommen besseres Material usw. Bei den Deutschen trainieren beispielsweise die Schweizer und die Polen mit. Das versetzte unserem Sport nochmal einen Schub, das System gibt es bis heute und wird von uns finanziell unterstützt. Freilich ist das Ziel, diese Nationen irgendwann in die „Selbstständigkeit“ entlassen zu können.

Die Sicherheit der Sportler war Ihnen ein großes Anliegen.

Fendt: Das stimmt. Mit der Firma Uvex, mit der wir heute noch zusammenarbeiten, entwickelten wir einen Helm, der den damals besten Sicherheitsstandards entsprach – angelehnt an die Motorradhelme. Denn als ich mir die Rodlerhelme damals anschaute, bin ich erschrocken. Sie bestanden irgendwann aus Gewichts- und aus aerodynamischen Gründen – möglichst klein, wenig Luftwiderstand – nur noch aus Plastik ohne Innenpolsterung. Sie erfüllten nicht mehr ihren eigentlichen Zweck, das war lebensgefährlich. Heute wiegt ein Rodler-Helm 600 Gramm, ein Motorradhelm ist doppelt so schwer.



Josef Fendt (links) mit seinem Amtsvorgänger, FIL-Präsident Bert Isatitsch, beim FIL-Kongress 1990 in Salt Lake City (USA)
Josef Fendt (left) with his predecessor, FIL President Bert Isatitsch, at the 1990 FIL Congress in Salt Lake City (USA)

Photo: Privat/private

Sie haben 13 Olympische Spiele live erlebt, zwei als Aktiver. Wie schwer fällt nun der Abschied von alledem?

Fendt: Zunächst möchte ich betonen, dass ich mit mir im Reinen bin. Ich habe nichts verpasst und kann guten Gewissens gehen. Den Zeitpunkt habe ich obendrein selbst gewählt. Ich hoffe aber, nicht komplett von der Bildfläche verschwinden zu müssen und werde natürlich sehr gerne weiterhin bei diversen Wettkämpfen an den Bahnen anzutreffen sein – wenn sie mich lassen (*lacht*).

Welche waren Ihre schönsten Spiele?

Fendt: Alle hatten ihren ganz eigenen Charakter. Albertville 1992 war top organisiert, aber die Sportstätten lagen soweit voneinander entfernt, dass kein olympisches Flair aufkommen konnte. Da war Lillehammer 1994 natürlich ganz was anderes – mit den Norwegern, die mit Rucksäcken kamen und draußen grillten, ihre Zelte aufbauten. Das schöne Wetter leistete sein Übriges, wenn es in der Nacht schneite und am nächsten Morgen aufriss. Die winterliche Stimmung war dort einzigartig, nach dem Motto „Zurück zu den einfachen Spielen“. Dort hat einfach alles gepasst.

Was sagen Sie dazu, dass Sie trotz ihrer langen Zeit in diesem Sport keine olympischen Spiele „dahoam“, ja nicht einmal in Deutschland erleben durften?

Fendt: Das ist sehr bedauerlich. Als die Spiele für 2022 nach Peking vergeben wurden, hätten wir sie bekommen – wäre die Bevölkerung nicht dagegen gewesen und die Kandidatur deshalb zurückgezogen worden. München, Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden hätten die Spiele vom IOC auf dem Silbertablett präsentiert bekommen, da bin ich mir nach vielen Gesprächen mit IOC-Mitgliedern absolut sicher.

Was wünschen Sie sich von Ihrem Nachfolger?

Fendt: Den Erhalt der olympischen Disziplin. Viele Verbände und Sportarten stehen permanent vor der Tür und wollen olympisch werden. Wir müssen unsere ganzen Kräfte bündeln, um drin zu bleiben. Wenn wir einmal raus sind, kommen wir nie wieder rein. Es wäre eine Katastrophe, das muss allen klar sein. Unsere Sportart lebt davon, olympisch zu sein – ohne diesen Status hätten wir keine Sponsoren, keine TV-Gelder, würden keine Mittel vom IOC erhalten. Letztlich „leben“ wir von diesen Unterstützungen. Aus all diesen Gründen muss sich selbst ein etablierter Weltverband wie der unsrige immer wieder neu beweisen.



Sepp Fendt mit Christa Schmuck während des Festabends zum 50-jährigen Bestehen der Kunstseisbahn am Königssee im Januar 2019 in Bad Reichenhall.

Sepp Fendt with Christa Schmuck at the gala evening in January 2019 in Bad Reichenhall held to celebrate 50 years of the artificial track at Königssee

Photo: Hans-Joachim Bittner

Welche großen Aufgaben warten nun als erstes auf das nächste FIL-Präsidium?

Fendt: Es muss ein neuer Strategieplan erstellt werden. Damit sind bereits zahlreiche Arbeitsgruppen beschäftigt. Der nächste Kongress hat ihn zu beschließen. Um was es dabei explizit geht, wird mein Nachfolger öffentlich machen.

Gab es einen Moment, in dem Sie mit ihrem Amt haderten?

Fendt: Hadern vielleicht nicht, aber der Todesfall des georgischen Rodlers Nodar Kumaritashvili bei den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver war ein derart schlimmes Erlebnis, dass ich es nie mehr aus dem Kopf bekommen werde. Er verunglückte im letzten Trainingslauf, am Tag der Eröffnungsfeier. Das war furchtbar. Wir beriefen sofort einen Krisenstab ein, um selbst banale Dinge wie das Setzen der Olympischen Fahne auf Halbmast zu regeln. Das ging nicht, weil kleine Windmaschinen dafür sorgen, dass die Fahnen tatsächlich wehen. Nach den Spielen war ich bei der Beerdigung und habe seitdem und bis heute Kontakt zu seiner Familie. Sie brachte ein Buch über Nodar heraus, zur Vorstellung wurde ich eingeladen. Seinem Vater wurde von amerikanischen Anwälten Geld geboten, um die Sache auszuschlachten, den Bahnbetreiber zu verklagen etc. Das hat er nicht gemacht, er wollte mit dem Tod seines Sohnes kein Geschäft machen. Er ging auch nicht gegen die FIL oder mich gerichtlich vor. Ich hatte von Anfang an einen guten Kontakt zu ihm.



Josef Fendt (rechts) neben Josef Feistmantl (AUT) bei der WM 1970

Josef Fendt (right) beside Josef Feistmantl (AUT) at the 1970 WCh

Photo: Privat/private

Sie werden für die FIL weiterhin beratend tätig sein?

Fendt: Wenn gewünscht, stehe ich helfend zur Seite, das ist keine Frage. Nach so langer Zeit kann man nicht von einem auf den nächsten Tag den Hammer fallen lassen und sagen, ich will damit nichts mehr zu tun haben. Das gibt es ja nur, wenn man im Streit auseinander gegangen ist oder mit viel zu wenig Herz dabei war – beides ist bei mir nicht der Fall.

Sie sind immer gern gereist: Gibt es noch ein Land auf dieser Erde, welches Sie jetzt, mit mehr Zeit im Gepäck, noch sehen und erleben wollen?

Fendt: Afrika, ich möchte einmal eine Safari miterleben. Das fehlt mir noch. Und die Hurtigrute in Norwegen steht noch auf der Liste. Ganz weit weg zieht es mich aber nicht mehr.

Hans-Joachim Bittner

Unfreiwillige Verlängerung durch die Pandemie

Josef Fendt wäre im Grunde noch zwei Jahre, also bis Sommer 2022, offiziell gewählter FIL-Präsident. Bei seiner letzten Nominierung 2018 ließ er sich in Bratislava letztlich nochmal an die Spitze des Rennrodel-Weltverbandes wählen, weil er erst mittendrin war, einen geeigneten Nachfolger aufzubauen. „Damals hatte ich für mich aber schon beschlossen, das nur noch zwei Jahre zu machen“. Der Hintergedanke: „Ich wollte den Zeitpunkt meines Abschieds als FIL-Präsident immer selbst bestimmen und nicht irgendwann die Frage gestellt bekommen, wann ich endlich aufhöre.“

Geistig hatte sich Fendt also schon in diesen Tagen von seinem Amt verabschiedet, Corona sorgte jedoch für eine unfreiwillige Verlängerung – zumindest bis Ende November. Denn Mitte Juni wäre der 68. FIL-Kongress in Berchtesgaden über die Bühne gegangen und Josef Fendt hätte (s)einen „Abschied dahoam“ begangen. Die Zusammenkunft der 52 Mitgliedsverbände findet nun am 20. November als Videokonferenz statt. 35 Jahre war Fendt in der Exekutive des FIL-Vorstandes, vor seinem Amt als Präsident bekleidete er bereits neun Jahre jenes als Vize-Chef. In den 63 Jahren seit der Gründung der FIL 1957 gab es nur zwei Präsidenten: Bert Isatitsch und Josef Fendt. Die 37-jährige Amtszeit des Vorgängers aus Österreich, der 1994 verstarb, bleibt also erst einmal unerreicht.

Als seinen Wunsch-Nachfolger bereitete Josef Fendt den seit 2018 als FIL-Generalsekretär tätigen Einars Fogelis bereits intensiv auf die möglicherweise neue Aufgabe vor. Denn selbstverständlich muss der 60-jährige Lette erst gewählt werden, selbst wenn er im November keinen Gegenkandidaten haben sollte. Im ersten Wahlgang benötigt Fogelis 50 Prozent der 52 stimmberechtigten Mitgliedsverbände. „Er besitzt einen tollen Charakter, spricht mehrere Sprachen, weiß ein hervorragendes Netzwerk um sich“, macht Fendt Werbung für den Präsident des Rates der Lettischen Sportverbände.

Seit über 50 Jahren ist Josef Fendt Mitglied beim RC Berchtesgaden, dem er einige Zeit vorstand, mittlerweile ist er dort Ehrenmitglied.

Hans-Joachim Bittner

“My wife has already written down my to-do list.”

Josef Fendt steps down after 26 years at the helm of the FIL – “An incredible time”

For 26 years, he has been the man at the top of the international luge federation, one of the world’s most successful federation presidents. A top-notch luge athlete himself – winning Olympic silver in 1976 in Innsbruck – Josef Fendt would go on to wear the mantles of nearly all of the functional roles and offices. From athlete to coach, jury delegate and technical delegate, and finally the head of FIL, the Fédération Internationale de Luge de Course. On June 16, the 73-year-old would have enjoyed his first day of ‘athletic retirement’ if it had not been for the coronavirus crisis.

Everything has been postponed a while due to the pandemic: The FIL World Congress with its 52 member federations, from Andorra to Venezuela, which would have featured a gala evening in honor of Fendt’s retirement at Jenner and the election of his successor, was postponed until November 20, 2020, to be held in the Alpen Congress hall in Berchtesgaden – with up to 150 FIL delegates from around the globe. Due to COVID19, this is not possible, and the congress will take place on November 20th as a video conference.

Hans-Joachim Bittner, reporter from Bad Reichenhall, met with Berchtesgaden native Sepp Fendt to talk with him about his tenure as president, his departure and his future.

Mr. Fendt, what will you do with your new-found time?

Fendt (*laughs*): First, I need to see just how much free time I will really have. I certainly won’t be at a loss for what to do. I like to go bicycling with my wife, for instance, most recently with e-bikes. Mountain hiking is no longer a good idea with an artificial knee. We have a house, and there is always something to do there. My wife has already written me a to-do list – and I may soon regret retiring (*he laughs*). I am no great craftsman, but I can handle normal household jobs. Apart from that, I think I will really enjoy my new-found time without a packed schedule.

The office of FIL President has always been an honorary post. Is that still adequate today?

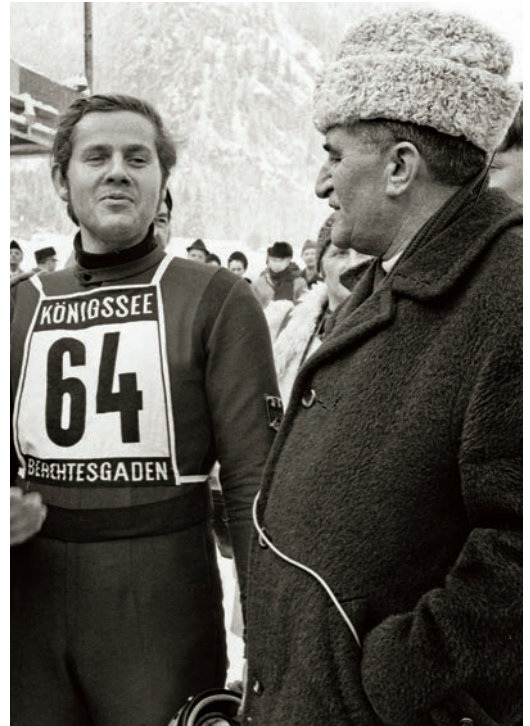
Fendt: Some consideration is being given to changing that. To ensure that it is not just limited to one person who has already retired. The new Presidium might take up the task of coming up with innovative approaches here.

What achievements are you especially proud of during your tenure as president?

Fendt: I am proud of the establishment of the Team Relay – including at the Olympic Games. Despite our initial difficulties: Nothing went right at the first test competition held as part of the 2011 WCh in Cesana. We were live on television. There are images that clearly showed my frustration. At the time, I thought that would be the end of team competition. But we got a second chance after I discussed the issue with IOC President Jacques Rogge. Then, at the World Cup in Sigulda, everything ran smoothly. Afterwards, we got the ‘OK’ for the Olympics. That was an exciting time.

What other changes were made during your tenure?

Fendt: One great success that I can pin to my banner is the implementation of training run vouchers. Previously, federations had to pay a lot of money for training track runs, and these runs were hardly affordable, especially for the smaller federations. At first, I wasn’t fully aware of this situation. Then, we convinced all of the world’s track operators to accept the vouchers that we implemented for these training runs. Today, we distribute 15,000 such training run vouchers per season. It involves a lot of work. The vouchers are



Bei der Weltmeisterschaft 1970 am Königssee: Sieger Josef Fendt und der große Bahn-Funktionär Richard Hartmann, verstorben 1984

Repros: Hans-Joachim Bittner / Archiv BSD

At the 1970 World Championships in Königssee: Champion Josef Fendt together with the renowned track official Richard Hartmann who died in 1984

Reproductions: Hans-Joachim Bittner / BSD



Josef Fendt bei Testfahrten mit dem neuen „Eierhelm“ vor den Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck (AUT)

Josef Fendt at test runs with the new “egg helmet” ahead of the 1976 Winter Olympic Games in Innsbruck (AUT)

Photo: Privat/private

numbered and reselling them is prohibited. We audit all of this at the FIL at the end of each season, and we bear the costs. In the mid-1990s we introduced and financed FIL coaches. We started with one coach, Günther Lemmerer of Austria, and today there are four. They help weaker teams to become more competitive in racing. Intensive efforts were made to resolve safety and image issues in order to make our sport attractive and present it on a high level. The partnership program was also my idea. More competitive nations assist the weaker ones. They can train together and thereby benefit from a much higher level of knowledge, get better racing materials, etc. An example: Athletes from Switzerland and Poland train with German athletes. This gives our sport further impetus. The system is still in place today, and we support it financially. Naturally, the goal is to eventually have these nations achieve 'independence'.

Athlete safety was always a great area of concern for you.

Fendt: Yes, that is true. In cooperation with the Uvex company, with whom we still work today, we developed a helmet that fulfilled the top safety standards of its time – based on the motorcycle helmet. When I looked at the luge helmets used back then, I was shocked. At some point, for weight and aerodynamic reasons, they consisted of just a plastic shell without internal padding – made to be as small as possible and with little air drag. But they no longer fulfilled their intended purpose, and that was potentially lethal. Today, a luge helmet weighs 600 grams, while a motorcycle helmet is twice as heavy.

You have experienced 13 Olympic Games live, two as an athlete. How difficult is it to leave all of this behind?

Fendt: First, I want to emphasize that I am at peace with my decision. I have not missed out on anything, and I can leave with a good conscience. On top of that, I also chose the timing of my departure myself. But I hope that I won't have to disappear from the scene entirely, and, of course, you will still be able to see me at various competitions at the tracks – if they let me in (*laughs*).

Which Games were your favorites?

Fendt: Each of them had a very unique character. Albertville in 1992 was organized impeccably, but the sports venues were located so far apart from one another that it wasn't really possible to generate any Olympic flair. Lillehammer in 1994 was, of course, very unique – with the Norwegians who came with their knapsacks, grilled outside and set up their tents. The beautiful weather did the rest – it would snow overnight and clear up by the next morning. The winter atmosphere was special there, based on the motto "Back to the simple games." Everything came together there.

What are your thoughts about not being able to experience any Olympic Games 'at home' in Germany, despite your long involvement in this sport?

Fendt: That is regrettable. Before the 2022 games were awarded to Beijing, we could have held the games if our local residents had not resisted hosting them. So, our candidacy was withdrawn. After my many discussions with IOC members, I am absolutely convinced that the IOC would have awarded the games to Munich, Garmisch-Partenkirchen, and Berchtesgaden on a silver platter.

What do you hope your successor will do?

Fendt: Preserve the Olympic discipline. Many federations and types of sports are always knocking at the door wanting to become Olympic. We must bundle all of our forces to stay in. If we end up outside of the games, we will never be able to re-enter them. It would be a catastrophe. This must be clear to everyone. Our type of sport thrives because it is an Olympic sport – without this status, we would not obtain any sponsors,



FIL-Präsident Josef Fendt erhielt die „Ehrenanschlagmatte“ mit den Autogrammen aller Medaillengewinner des Teambewerbes der Olympischen Winterspiele 2018 in PyeongChang (KOR)

FIL President Josef Fendt receives the „Touch Pad of Honor“ with the autographs from all medal winners of the Team Relay Competition at the 2018 Winter Olympic Games in PyeongChang (KOR)

Photo: E. Estlage



FIL-Präsident Josef Fendt hätte diesen Schreibtisch im Nonntal ohne die Corona-Krise am 16. Juni verlassen. Durch die Pandemie ist der Tag des Abschieds nun vorerst auf den 20. November verschoben.

FIL President Josef Fendt would have left this desk in Nonntal on June 16 if the coronavirus crisis had not occurred. For the time being, the pandemic has postponed the day of his departure to November 20.

Photo: Hans-Joachim Bittner

TV funding, or resources from the IOC. In the end, we 'live' from these types of support. For all of these reasons, even an established international federation like ours must continually prove itself.

What great tasks will be the first to await the next FIL Presidium?

Fendt: A new strategic plan needs to be created. Several working groups are already addressing this. The next Congress has to approve it. The exact plan contents will be announced by my successor.

Was there ever a time when you struggled with your position?

Fendt: I have not really struggled, but the death of luge athlete Nodar Kumaritashvili of Georgia at the 2010 Olympic Games in Vancouver was such a terrible experience that I will never be able to forget. He crashed on his final training run, the day of the opening ceremony. It was horrible. We immediately convened a crisis management team to handle even seemingly trivial things like displaying the Olympic flag at half-mast. Unfortunately, that wasn't possible, because small fans were being used to make the flags flutter. After the games, I was at the funeral, and I still maintain contact with his family today. His family published a book about Nodar, and I was invited to the presentation. American lawyers offered his father money to go to court, sue the track operators, etc. He did not do this, however. He did not want to profit from his son's death. He also did not sue the FIL or me in court. Right from the start, I had a good relationship with him.

Will you continue to offer consultation to the FIL?

Fendt: I am prepared to help, if that is wanted. There is no question about that. After such a long time, it just isn't possible to drop the hammer the next day and say "I don't want anything more to do with it." That only happens if there has been a serious dispute, or if the person has put too little heart into the job – neither of these is the case for me.

You have always liked to travel. Is there still some country you would like to see and experience now that you have more time?

Fendt: Africa. I would like to experience a safari someday. I have never done that. And the Hurtigruten route in Norway is still on my bucket list. But really, I am not so drawn to far-away places anymore.



Photo: Privat/private

Hans-Joachim Bittner

Involuntary extension due to the pandemic

Fundamentally speaking, Josef Fendt would be the officially elected FIL President for two more years, i.e., until summer 2022. At his last nomination in Bratislava in 2018, he agreed to serve as the elected head of the world luge federation, because he was in the midst of developing a suitable successor. "But at the time I was resolved to serve for just two more years." His reasoning: "I always wanted to set the timing of my departure as FIL President myself, and I didn't want to wait until people started asking when I would finally quit."

Mentally, Fendt had thus already begun to say goodbye to his office, but the coronavirus forced an involuntary extension of his term – at least until the end of November 2020. For in mid-June, the 68th FIL Congress in Berchtesgaden would have been held and Josef Fendt would have had his „hometown farewell“. However, the meeting of the 52 member federations has now been postponed until November 20 and will be held online. Fendt has been on the FIL Executive Board for 35 years, and before his tenure as president he had already served as vice president for nine years. In the 63 years since its founding in 1957, the FIL has only had two presidents: Bert Isatitsch and Josef Fendt. So, the 37-year tenure of his predecessor from Austria, who died in 1994, remains unmatched for the time being.

Since 2018, Josef Fendt has been intensively preparing his choice for successor, Einars Fogelis, for what could be his new role. Of course, the 60-year-old Latvian must first be elected in November, even though there are no candidates running against him. In the first round of voting, Fogelis will need 50 percent of the votes of the 52 member federations with voting rights. "He has a wonderful character, speaks several languages, and has built up an excellent network around himself," is Fendt's argument in support of the president of the Latvian Sports Federation Council.

For more than 50 years, Josef Fendt has been a member of the Luge Club (RC) Berchtesgaden. He was chairman of the organization for some time and is currently an honorary member.

Hans-Joachim Bittner

Comebacks & Corona

EBERSPÄCHER Weltcup, BMW Sprint-Weltcup und Jubiläums-WM am Königssee

Besondere Voraussetzungen erfordern besondere Maßnahmen. Um den 43. Weltcup-Winter im Rennrodeln - während der weltweiten Pandemie mit dem Coronavirus - nicht zu gefährden, wurden umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen beschlossen. Es wird nach aktuellem Stand keine ZuschauerInnen an den Bahnen geben. Die Anzahl der TeilnehmerInnen, der Trainingsläufe, HelferInnen und Medien wurde stark eingeschränkt. Die Rennen finden fast ausschließlich in Europa und unter strengen Schutz- und Hygienemaßnahmen statt. Aber alle Rennen werden im TV übertragen und/oder online live zu verfolgen sein. Spannend wird es für Fans und Freunde des schnellen Rennrodelsports auf jeden Fall. Abwechslung, Action und Vielfalt sind zu erwarten. Denn die Weltspitze ist breiter aufgestellt als früher.

Erstmals wird die Rennserie als EBERSPÄCHER Rennrodel Weltcup ausgetragen. Der Saison-Auftakt vom 27. bis 29. November 2020 in Innsbruck (AUT) bietet gleich zum Start ein Mega-Programm. Neben den vier olympischen Disziplinen Damen, Herren, Doppelsitzer und Team-Staffel steht auch eine Entscheidung im BMW Sprint-Weltcup (Damen, Herren, Doppelsitzer) an.

Comeback der Deutschen Ladies

Bei den Olympischen Winterspielen 2018 im koreanischen PyeongChang haben sie Gold und Silber gewonnen, in der Saison 2019/20 eine Babypause eingelegt, beide brachten einen Sohn zur Welt und stehen vor ihrem Comeback in der vorolympischen Saison. Die deutschen Rennrodel-Asse Natalie Geisenberger, mit 49 Weltcupsiegen, fünf Olympiamedaillen und neun Weltmeistertiteln die erfolgreichste Rennrodlerin aller Zeiten und ihre Team- und Zimmerkollegin Dajana Eitberger, Silbermedaillengewinnerin von PyeongChang 2018, kehren zurück in den Eiskanal. Ihre Comebacks werden mit Spannung erwartet. Fünf verschiedene Damen aus drei Nationen konnten im vergangenen Winter Rennen gewinnen. Julia Taubitz (GER), Tatyana Ivanova, Weltmeisterin Ekaterina Katnikova (beide RUS), Anna Berreiter (GER) und Eliza Tiruma (LAT) wollen auch 2020/21 wieder siegen. Elf verschiedene Damen aus fünf Ländern rodelten im letzten Winter auf das Podium. Mit dem EBERSPÄCHER Rennrodel Weltcup und den 50. FIL Rennrodel-Weltmeisterschaften, verspricht die kommende Saison bei den Damen so viel Spannung wie schon lange nicht mehr.



Julia Taubitz (GER)

Photo: D. Reker

Herren breit aufgestellt - Roman Repilov Favorit für Weltcup und WM

Weltmeister und Gesamtweltcup Sieger Roman Repilov (RUS) möchte im Winter 2020/21 seine zwei Titel verteidigen. Leicht wird es ihm die Konkurrenz nicht machen. Elf Männer aus sechs Nationen standen im vergangenen Winter auf dem Podium. Gleich zum Saisonauftakt in Innsbruck werden die Österreicher, mit Olympiasieger David Gleirscher, Reinhard Egger und den WM-Medaillengewinnern Jonas Müller und Wolfgang Kindl auf der Heimbahn das Tempo vorgeben. Die deutschen Olympiasieger Johannes Ludwig (2018 Team-Staffel) und Felix Loch (3x Gold 2010 und 2014 im Einzel und Team) haben große Chancen Weltcuppunkte zu sammeln, insbesondere angesichts der vielen Heimrennen auf deutschen Bahnen. Aber auch Repilovs Teamkollege Semen Pavlichenko hat bereits zwölf Weltcup Siege, einen Gesamtsieg und einen WM-Titel zu Buche stehen.



Roman Repilov (RUS)

Photo: D. Reker

Doppelsitzer mit starker Konkurrenz - Comeback Steu/Koller

Der Kampf um Weltcuppunkte im Doppelsitzer ist härter geworden. Das Dauerduell der beiden deutschen Weltmeister Toni Eggert/Sascha Benecken (Weltmeister 2017, 2019 und 2020) und der Olympiasieger von 2014 und 2018 Tobias Wendl/Tobias Arlt erfährt neuerdings große Abwechslung. Im letzten Winter siegten im Weltcup sechs verschiedene Teams aus vier Nationen. Vor allem die Österreicher Thomas Steu/Lorenz Koller heizten den Rivalen aus Deutschland mit vier Podestplätzen und dabei einem Weltcup Sieg mächtig ein, bis zu ihrem Trainingssturz mit Schien- und Wadenbeinbruch von Thomas Steu im lettischen Sigulda. Zur neuen Saison stehen die beiden Österreicher mit großen Ambitionen vor ihrem Comeback beim Weltcupauftakt zu Hause im Eiskanal von Igls. Die lettischen Brüder Andris und Juris Sics, zweimalige Olympia-Medaillengewinner, kamen im Gesamtweltcup 2020 auf den Bronzerang und holten ihre ersten zwei Weltcup Siege, in Sigulda und beim Sprint in Lake Placid. Bei den 49. FIL Rennrodel-Weltmeisterschaften 2020 in Sochi (RUS) wurden die Russen Aleksandr

Denisev/Vladislav Antonov Sprint-Weltmeister, im Gesamtweltcup rodelten sie auf den vierten Rang. Aber auch die beiden Polen Wojciech Chmielewski/ Jakub Kowalewski haben mit ihrem ersten Weltcup-Podestplatz in Winterberg und Bestzeit im ersten Rennlauf beim Weltcup in Innsbruck gezeigt, dass sie große Ambitionen haben.

Der EBERSPÄCHER-Weltcup und die 50. FIL Rennrodel-Weltmeisterschaften vom 29. bis 31. Januar 2021 am bayerischen Königssee, versprechen höchste Spannung und Vielfalt in allen Disziplinen. Denn erstmals in der Saison 2019/20 konnten die Teams aus Italien und Russland punktgleich die große JOSKA-Kristallkugel in Empfang nehmen. Gerade beim EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup presented by BMW werden die Ränge auf dem Podium im neuen Winter wieder hart umkämpft sein.

Königssee zum siebten Mal WM-Schauplatz

Die Exekutive des Internationalen Rennrodel-Verbandes FIL hat gemeinsam mit dem Kanadischen Rennrodel-Verband, auf Grund der Covid-19 Pandemie und der strengen Auflagen in Kanada, beschlossen, die vom 5. bis 7. Februar 2021 im Whistler Sliding Center geplanten 50. FIL-Weltmeisterschaften zu verlegen. Neuer Austragungsort ist die weltweit erste Kunsteisbahn am bayerischen Königssee. Damit finden vom 29. bis 31. Januar 2021 bereits zum siebten Mal die Rennrodelweltmeisterschaften am Fuße des Watzmanns statt. Gleich nach dem Bau der ersten Kunsteisbahn der Welt, wurde in den Jahren 1969 und 1970 die WM ausgetragen. Es folgten die Welt-Titelkämpfe der Rennrodler in den Jahren 1974, 1979, 1999 und 2016 am Königssee bei Berchtesgaden.



Toni Eggert / Sascha Benecken (GER)

Photo: D.Reker

Alle Lokalmatadore siegten bei der WM 2016 am Königssee

Im Jahr 2016 starteten 120 Athleten aus 24 Nationen und vier Kontinenten bei der WM am Königssee. Nach den Triumphfahrten von Natalie Geisenberger und den Doppelsitzern Tobias Wendl/Tobias Arlt, wurde 2016 auch Felix Loch seiner Favoritenrolle bei der Heim-WM gerecht. Der Lokalmatador aus Schönau am Königssee holte damals seinen fünften WM-Titel. Zum Abschluss der Welt-Titelkämpfe am Sonntagnachmittag sicherten sich die vier bayerischen Rennrodler zu Hause auch noch Gold in der Team-Staffel. Die Olympiasieger und frischgebackenen Weltmeister Natalie Geisenberger, Felix Loch und das Doppel Tobias Wendl/Tobias Arlt verwiesen die Mannschaften aus Lettland und Kanada auf die weiteren Medaillennränge und gewannen für Deutschland damals das sechste Staffel-Gold bei Weltmeisterschaften in Folge.

Alle vier Lokalmatadore werden voraussichtlich auch bei den 50. FIL- Weltmeisterschaften im Januar 2021 wieder am Start sein. Bleibt abzuwarten wie sie sich fünf Jahre nach ihrem totalen Erfolg schlagen werden. Die Weltelite ist breiter geworden. Immer mehr Nationen fahren um die Siege und das auch auf deutschen Bahnen. Der Winter 2020/21 verspricht trotz der Covid-19 Krise höchste Spannung in allen Disziplinen und Bewerben.

Margit Dengler-Paar



Photo: Margit Dengler-Paar



Von links/from left: Tobias Wendl, Tobias Arlt, Norbert Loch, Natalie Geisenberger, Felix Loch

Photo: Jürgen Wassmuth



Von links/from left: Team Latvia, Team Germany, Team Canada

Photo: Jürgen Wassmuth

Comebacks & Corona - EBERSPÄCHER World Cup, BMW Sprint World Cup and anniversary WCh at Königssee

Special conditions call for special measures. In order not to endanger the 43rd World Cup luge winter - during the worldwide corona virus pandemic - extensive protective and hygienic measures were decided on. As things currently stand, there will be no spectators at the tracks. A strict limitation on the number of participants, training runs, helpers, and media has been placed. The races will take place almost exclusively in Europe and under stringent protection and hygiene measures. All races, however, will be broadcast on TV and/or be available for viewing live online. In any case, it will definitely be an exciting season for fans and friends of the fast sport of luge. Variety, action, and diversity are to be expected. The world's top athletes are more broadly based than ever before.

For the first time, the race series will be held as the EBERSPÄCHER Luge World Cup. The season opener in Innsbruck (AUT) on November 27-29, 2020 will offer an extensive program right from the start. In addition to the four Olympic disciplines women, men, doubles, and Team Relay, there will also be a race in the BMW Sprint World Cup (women, men, doubles).

Comeback of the German women

At the 2018 Winter Olympics in PyeongChang, Korea, they won gold and silver, took maternity leave in the 2019/20 season, both gave birth to a son and are about to make their comeback in the pre-Olympic season. The German luge aces Natalie Geisenberger, with 49 World Cup victories, five Olympic medals and nine World Championship titles, the most successful female luge athlete of all time, and her team and roommate Dajana Eitberger, silver medal winner of PyeongChang 2018, are returning to the ice track. Their comebacks are highly anticipated. Five different women from three different nations were able to win races last winter. Julia Taubitz (GER), Tatyana Ivanova, World Champion Ekaterina Katnikova (both RUS), Anna Berreiter (GER) and Eliza Tiruma (LAT) want to win again in 2020/21. Eleven different women from five countries sledged to the podium last winter. With the EBERSPÄCHER Luge World Cup and the 50th FIL Luge World Championships, the coming season promises to be more exciting than it has been in a long time.



Ekaterina Katnikova (RUS)

Photo: D. Reker

Men broadly based - Roman Repilov favorite for the World Cup and WCh

World Champion and overall World Cup winner Roman Repilov (RUS) wants to defend his two titles in the 2020/21 winter. The competition will not make it easy for him. Eleven men from six nations stood on the podium last winter. Right at the start of the season in Innsbruck, the Austrians, with Olympic champion David Gleirscher, Reinhard Egger, and the World Cup medal winners Jonas Müller and Wolfgang Kindl, will set the pace on their home track. The German Olympic champions Johannes Ludwig (2018 Team Relay) and Felix Loch (3x Gold 2010 and 2014 in individual and team events) have great chances of gathering World Cup points, especially considering the many home races on German tracks. But also Repilov's teammate Semen Pavlichenko has already won twelve World Cup races, one overall victory and one World Cup title.



Jonas Müller (AUT)

Photo: D. Reker

Strong competition in doubles - comeback Steu/Koller

The fight for world cup points in the doubles has become harder. The permanent duel between the two German World Champions Toni Eggert/Sascha Benecken (World Champions 2017, 2019, and 2020) and the Olympic Champions of 2014 and 2018 Tobias Wendl/Tobias Arlt is now experiencing great variety. Last winter, six different teams from four nations won the World Cup. Austria's Thomas Steu/Lorenz Koller, in particular, fired up their German rivals with four podium places and a World Cup victory until their training crash in Sigulda, Latvia, when Thomas Steu broke his tibia and fibula. This season, the two Austrians with great ambitions are about to make their comeback at the World Cup opener at home in the Igls ice channel. The Latvian brothers Andris and Juris Sics, two-time Olympic medal winners, finished third in the 2020 overall World Cup and won their first two World Cup victories, in Sigulda and in the Sprint in Lake Placid. At the 49th FIL Luge World Championships in Sochi (RUS) in 2020, the Russians Aleksandr Denisev/Vladislav Antonov became Sprint World Champions, in

the overall World Cup they finished fourth. But also the two Polish athletes Wojciech Chmielewski/Jakub Kowalewski have shown that they have high aspirations with their first World Cup podium place in Winterberg and best time in the first competition run at the World Cup in Innsbruck.

The EBERSPÄCHER World Cup and the 50th FIL Luge World Championships from January 29 to 31, 2021, at Königssee, Bavaria, promise suspense galore and diversity in all disciplines. In the 2019/20 season for the first time, the teams from Italy and Russia were able to receive the large JOSKA crystal ball in a tie. Especially at the EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW, the ranks on the podium will be fiercely contested again this winter.



Thomas Steu / Lorenz Koller (AUT)

Photo: D.Reker

Königssee WCh venue for the seventh time

Due to the Covid-19 pandemic and the strict regulations in Canada, the Executive Board of the International Luge Federation, FIL, together with Luge Canada, decided to relocate the 50th FIL World Championships originally scheduled to take place at the Whistler Sliding Center from February 5 to 7, 2021. The new venue will be the world's first artificially-iced track, at Königssee in Bavaria. From January 29 to 31, 2021, the Luge World Championships will take place at the base of the Watzmann mountain for the seventh time. Right after the construction of the world's first artificially-iced track, the World Championships were held in 1969 and 1970. This was followed by the Luge World Championships in 1974, 1979, 1999, and 2016 at Königssee near Berchtesgaden.



Photo: Margit Dengler-Paar

All local heroes won at the 2016 WCh at Königssee

In 2016, 120 athletes from 24 nations and four continents competed in the World Championships at Königssee. After the triumphant rides by Natalie Geisenberger and the doubles Tobias Wendl/Tobias Arlt, Felix Loch also lived up to his role as a favorite at his home World Cup in 2016. The local hero from Schönau am Königssee won his fifth World Championship title at that time. At the end of the world title battles on Sunday afternoon, the four Bavarian lugers also secured gold in the Team Relay at home. The Olympic champions and newly crowned World Champions Natalie Geisenberger, Felix Loch, and the doubles Tobias Wendl/Tobias Arlt relegated the teams from Latvia and Canada to the further medal ranks and won at that time, the sixth relay gold at World Championships in a row for Germany.

All four local heroes are expected to compete again at the 50th FIL World Championships in January 2021. It remains to be seen how they will perform five years after their complete triumph. The world elite has become broader. More and more nations are competing for victories and this also on German tracks. Despite the Covid-19 crisis, the 2020/21 winter promises to be very exciting in all disciplines and competitions.

Margit Dengler-Paar



Natalie Geisenberger (GER)

Photo: Margit Dengler-Paar



Felix Loch (GER)

Photo: Margit Dengler-Paar



Tobias Wendl, Tobias Arlt (GER)

Photo: RusLuge

Die WM-Saison 2020/2021 findet wegen Corona ohne Zuschauer statt

Das Rennfieber steigt, der kommende Winter steht praktisch vor der Tür. Auch die Vorbereitungen sind weitgehend abgeschlossen. Doch wegen der weltweiten Coronavirus-Pandemie steht fest: Die WM-Saison 2020/2021 wird keine normale Saison werden.

Mitte September wurde von der Exekutive des Internationalen Rennrodelverbandes FIL der Rennkalender für den kommenden Winter abgesegnet. Die neue Saison – samt den 23. FIL-Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn – orientiert sich am Hygienekonzept der FIL. Dazu zählt auch, dass sämtliche Wettkämpfe ohne Zuschauer stattfinden. „Darüber hinaus werden die Rennen in sogenannten Blasen abgehalten. Konkret heißt das: Athleten, Betreuer und Funktionäre müssen mit einem negativen Coronatest anreisen und werden am Tag vor Veranstaltungsbeginn nochmals einem Coronatest unterzogen“, erklärt Andreas Castiglioni, Direktor für Sport und Technik Naturbahn der FIL. „Natürlich hätten wir uns eine Saison mit Fans gewünscht, doch das Risiko ist nicht kalkulierbar. Nun müssen wir hoffen, dass wir im kommenden Winter alle Rennen durchführen können. Leider sind die Infektionszahlen nicht vorhersehbar, da können sich lokal die Auflagen für Sportveranstaltungen rasch ändern. Wir sind vorbereitet.“



Photo: M. Jennewein

Alle Rennen in Österreich und Italien



Evelin Lanthaler (ITA)

Photo: M. Jennewein



Michael Scheickl (AUT)

Photo: M. Jennewein

Insgesamt gibt es im Weltcup nur mehr vier statt sechs Austragungs-orte. Die Zahl der Rennen aber bleibt unverändert, denn die ursprünglich in Vatra Dornei (ROU) und Moskau (RUS) geplanten Rennen werden in Passeier (ITA) und Laas (ITA) ausgetragen, wo dadurch jeweils ein Doppelweltcup auf dem Programm steht. Die WM-Saison beginnt am 10. Dezember in Kühtai (AUT), anschließend steht am Sonntag auch der einzige Verfolger der Saison auf dem Programm. Der Tiroler Wintersportort war jahrelang die erste Station im Weltcup, nach einem Jahr Pause kehrt Kühtai vor Weihnachten wieder in den Weltcup-Kalender zurück. Im Dezember 2018 gewann Weltmeister Alex Gruber (ITA) vor Thomas Kammerlander (AUT) und dem mittlerweile zurückgetretenen Florian Glatzl (AUT). Bei den Damen feierte Italien mit Evelin Lanthaler auf Platz eins und Greta Pinggera auf Rang zwei einen Doppelsieg, Dritte wurde Tina Unterberger (AUT). Im Doppelsitzer holten Rupert Brüggler/Tobias Angerer (AUT) in ihrer letzten Saison auch ihren letzten Weltcup-sieg, vor Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) und den Russen Pavel Porshnev/Ivan Lazarev. Die gesamte FIL-Blase bleibt in Österreich und reist von Kühtai weiter nach Winterleiten (AUT), wo vom 16. bis 18. Dezember die nächste Etappe ausgetragen wird. Titelverteidiger in der Steiermark ist Lokalmatador Michael Scheickl (AUT) im Einsitzer Herren, im Einsitzer Damen gewann im Januar 2020 Evelin Lanthaler (ITA) und im Doppelsitzer waren Pavel Porshnev/Ivan Lazarev (RUS) nicht zu schlagen.

Im neuen Jahr 2021 übersiedelt der Weltcup-tross nach Italien, in Passeier geht es vom 14. bis zum 17. Januar mit einem Doppelweltcup weiter. In der vergangenen Saison setzte sich auf der „Grünboden“-Bahn standesgemäß Hausherrin Evelin Lanthaler durch, bei den Herren ging der Sieg an Alex Gruber und im Doppelsitzer an Pigneter/Clara. Im Verfolger, der auch in Moos ausgetragen wurde, gewannen Lanthaler, Kammerlander und Pigneter/Clara. Der fünfte Weltcup und das Finale werden vom 10. bis zum 13. Februar in Laas ausgetragen. Das Marmordorf Laas sprang im letzten Winter als Ersatzort für

Zelezniki (SLO) ein, nun werden auf der umgebauten und modernisierten „Gafrair“-Bahn die Gesamtsieger gekürt. Im Vorjahr sicherten sich Evelin Lanthaler (ITA), Thomas Kammerlander (AUT) und Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) die große Kristallkugel für den Sieg im Gesamtweltcup.

Weltmeisterschaften in Umhausen

Saisonhöhepunkt sind die 23. FIL-Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn vom 4. bis zum 7. Februar in Umhausen (AUT). Das Zielstadion in der Grantau wurde aufwendig modernisiert, die WM wäre mit Sicherheit ein Publikumsmagnet geworden. Wegen Corona gehen die Titelkämpfe ohne Publikum über die Bühne. Titelverteidiger sind Evelin Lanthaler (ITA), Alex Gruber (ITA) und Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA). Der Öztaler Thomas Kammerlander (AUT) will sich bei seiner Heim-WM erstmals zum Weltmeister kühlen, wie sein Bruder Gerald Kammerlander bei der WM 2011.

Der Juniorenweltcup beginnt mit einem Doppelweltcup Anfang Januar in Winterleiten (AUT), anschließend steht das Rennen in Umhausen (AUT) auf dem Programm. Ende Januar folgt das Finale in Jaufental (ITA), wo am 1. Februar auch die Junioren-Europameisterschaften ausgetragen werden. Bei der EM 2019 in Umhausen sicherte sich Fabian Achenrainer (AUT) die Goldmedaille, bei den Damen ging der Titel an Daniela Mittermair (ITA). Im Doppelsitzer gewann das Duo Fabian Achenrainer/Miguel Brugger (AUT) den EM-Titel.



Patrick Lambacher / Matthias Lambacher (ITA)

Photo: M.Jennewein

Ivo Zorzi



Von links/from left: Ekaterina Lavrentyeva (RUS), Evelin Lanthaler (ITA), Tina Unterberger (AUT)

Photo: M.Jennewein



Von links/from left: Michael Scheickl (AUT), Thomas Kammerlander (AUT), Patrick Pigneter (ITA)

Photo: M.Jennewein

Der Rennkalender 2020/2021

1. FIL-Weltcup + Verfolgung Kühtai (AUT) 10.-13.12.2020
2. FIL-Weltcup Winterleiten (AUT) 16.-18.12.2020
3. + 4. FIL-Weltcup Passeier (ITA) 14.-17.01.2021
5. FIL-Weltcup + FIL-Weltcup Finale Laas (ITA) 10.-13.02.2021

23. FIL Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn, Umhausen (AUT) 04.-07.02.2021

Die Titelverteidiger:

- Einsitzer Herren: Alex Gruber (AUT)
- Einsitzer Damen: Evelin Lanthaler (ITA)
- Doppelsitzer: Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA)

Junioren

1. + 2. Juniorenweltcup Winterleiten (AUT) 04.-06.01.2021
3. Juniorenweltcup Umhausen (AUT) 09.-10.01.2021
4. Juniorenweltcup Jaufental (ITA) 30.-31.01.2021

Junioren-Europameisterschaften Jaufental (ITA) 01.02.2021

Die Weltcupsieger 2019/2020

- Einsitzer Herren: Thomas Kammerlander (AUT)
- Einsitzer Damen: Evelin Lanthaler (ITA)
- Doppelsitzer: Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA)

The 2020/2021 WCh season will happen without fans due to coronavirus

The competitive spirit is growing, and winter is nearly here. For the most part, preparations have also been completed. But this much is certain due to the global coronavirus pandemic: The 2020/2021 WCh season will not be a normal one.

In mid-September, the Executive Board of the International Luge Federation, FIL, gave its blessing to the race calendar for the upcoming winter. The new season – including the 23rd FIL World Championships in Luge on Natural Track – must observe the Hygiene Concept developed by the FIL. One condition is that all competitions will take place without spectators. “In addition, the competitions will be held in what are known as bubbles. Specifically, this means: Athletes, support staff and officials must arrive with a negative coronavirus test and are subjected to another COVID test on the day before the start of an event,” explains Andreas Castiglioni, Sport and Technical Director for Natural Track at the FIL. “Naturally, we would have wanted a season with fans, but the risks are incalculable. Now, we must hope that we can all stage competitions in the upcoming winter. Unfortunately, the infection figures are unpredictable, and local requirements for sporting events can change rapidly. We are prepared.”



Alex Gruber (ITA)

Photo: Privat/private

All competitions are in Austria and Italy



Pavel Porshnev / Ivan Lazarev (RUS)

Photo: M.Jennewein



Patrick Pigneter / Florian Clara (ITA)

Photo: M.Jennewein

Overall, there will only be four venues instead of six in the World Cup. The number of competitions is unchanged, because the competitions originally planned for Vatra Dornei (ROU) and Moscow (RUS) will be held in Passeier (ITA) and Laas (ITA). A double World Cup will be held at each of these venues. The WCh season begins on December 10th in Kühtai (AUT), followed by the only pursuit race of the season scheduled for Sunday. The winter sports venue in the Tirol has been, for many years, the first stop on the World Cup circuit, and now, after a one-year break, Kühtai is returning to the World Cup calendar with an event before Christmas. In December 2018, World Champion Alex Gruber (ITA) won over Thomas Kammerlander (AUT) and the now retired Florian Glatzl (AUT). Among the women, Italy celebrated a one-two victory with Evelin Lanthaler in first place and Greta Pinggera in second. Tina Unterberger (AUT) finished third. In doubles, Rupert Brüggler/ Tobias Angerer (AUT) – competing in their final season – took home their last World Cup victory ahead of Patrick Pigneter/ Florian Clara (ITA) and Russian athletes Pavel Porshnev/Ivan Lazarev. The entire FIL bubble is staying in Austria, and from Kühtai they will travel on to Winterleiten (AUT), where the next stage of the series will be held December 16-18. The title defender in the Styria region is local hero Michael Scheickl (AUT) in men’s singles. Winning in women’s singles in January 2020 was Evelin Lanthaler (ITA), and Pavel Porshnev/ Ivan Lazarev (RUS) were unbeatable in men’s doubles.

In the new year 2021, the World Cup retinue moves to Italy where a double World Cup event is being held January 14-17. Last season, Evelin Lanthaler was victorious on the Grünboden track, which was fitting for the local athlete, and among the men the victory went to Alex Gruber, and in doubles to Pigneter/Clara. In the follow-up race, also held in Moos, Lanthaler, Kammerlander and Pigneter/Clara won. The fifth World Cup event and final will be held in Laas on February 10-13.

The “marble” village of Laas jumped into the schedule last winter as a replacement for Zelezniki (SLO), and now the overall ranking winners will be chosen on the renovated and updated “Gafrair” track. In the prior year, Evelin Lanthaler (ITA), Thomas Kammerlander (AUT) and Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) each won a large crystal ball for their overall victories in the World Cup.

World Championships in Umhausen

The season highlight is the 23rd FIL World Championships in Luge on Natural Track, which will be held February 4-7 in Umhausen (AUT). The finish stands in the Grantau have been meticulously updated, and the WCh would have certainly attracted plenty of spectators. However, due to COVID, the championship competitions will be staged without spectators. The title defenders are Evelin Lanthaler (ITA), Alex Gruber (ITA) and Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA). Ötztal native Thomas Kammerlander (AUT) wants to earn his first world champion title at his home WCh venue, just like his brother Gerald Kammerlander did at the 2011 WCh.

The Junior World Cup series begins with a double World Cup in early January in Winterleiten (AUT). Next on the agenda is the competition in Umhausen (AUT). Scheduled for the end of January are the final in Jaufental (ITA), where the Junior European Championships will also be held on February 1. At the 2019 European Championships in Umhausen, Fabian Achenrainer (AUT) won the gold medal, and the women's title went to Daniela Mittermair (ITA). In doubles, the European Championship title was won by the duo of Fabian Achenrainer/Miguel Brugger (AUT).



Thomas Kammerlander (AUT)

Photo: M.Jennewein

Ivo Zorzi



Von links/from left: Team Austria, Team Italy, Team Russia

Photo: M.Jennewein



Von links/from left: Greta Pinggera (ITA), Evelin Lanthaler (ITA), Tina Unterbeger (AUT)

Photo: M.Jennewein

The 2020/2021 competition calendar

- 1st World Cup & Pursuit, Kühtai (AUT), Dec. 10-13, 2020
- 2nd World Cup, Winterleiten (AUT), Dec. 16-18, 2020
- 3rd & 4th World Cup, Passeier (ITA), Jan. 14-17, 2021
- 5th World Cup & World Cup Final, Laas (ITA), Feb. 10-13, 2021

2019/2020 World Cup winners

- Men's singles: Thomas Kammerlander (AUT)
- Women's singles: Evelin Lanthaler (ITA)
- Doubles: Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA)

23rd FIL World Championships in Luge on Natural Track, Umhausen (AUT), Feb. 4-7, 2021

Title defenders:

- Men's singles: Alex Gruber (AUT)
- Women's singles: Evelin Lanthaler (ITA)
- Doubles: Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA)

Juniors

- 1st & 2nd Junior World Cup, Winterleiten (AUT), Jan. 4-6, 2021
- 3rd Junior World Cup, Umhausen (AUT), Jan. 09-10, 2021
- 4th Junior World Cup, Jaufental (ITA), Jan. 30-31, 2021

Junior European Championships, Jaufental (ITA), February 01, 2021

GTS is the official apparel sponsor of the International Luge Federation



TEXSPO Textil- und Sportartikelgroßhandels GmbH | Industriezeile 36/1 | 4020 LINZ | +43 660 97 98 901
www.gts-sports.com

**GTS MADE
TO MOVE**



Sports means adventure and if we think about sports, we think:

*Energy, heartbeat, endorphin, freedom, power, endurance,
passion and fun!*

These are the features our products stand for.

Longstanding experience and the best know-how
allows us to produce high quality products
in a modern design at attractive prices.

Our products are created for all those who enjoy outdoor
activities and who want to integrate sports into their everyday life.

Gemeinsam durch die Krise: Hauptsponsoren stehen FIL zur Seite

Der Automobilzulieferer EBERSPÄCHER übernimmt für die kommenden beiden Saisons das Titelsponsoring der FIL-Weltcup-Serie auf Kunstbahn und tritt als Sponsor der 50. FIL Weltmeisterschaften 2021 auf. Eberspächer übernimmt das Titelsponsoring der FIL Weltcupserie vom langjährigen Titelsponsor Viessmann. Die Athletinnen und Athleten rodeln damit in der vorolympischen Saison erstmals mit blauen Eberspächer-Startnummern. Vermittelt wurde die Partnerschaft mit Eberspächer durch die FIL Partneragentur RGS-Sport-Marketing GmbH. Viessmann wird der FIL als Hauptsponsor der Weltcupserie in der kommenden Saison erhalten bleiben. FIL Präsident Josef Fendt freut sich: „Die Eberspächer Gruppe ist ein langjähriger, verlässlicher Partner der FIL wie auch Viessmann und BMW. Dass unsere drei Hauptsponsoren jetzt in schwierigen Zeiten, während der Covid-19 Pandemie, zu uns stehen, freut uns ganz besonders. Gemeinsam mit unseren Partnern, werden wir es durch die Krise schaffen!“ Die Vertragsunterzeichnung mit dem Automobilzulieferer Eberspächer bis 2022, gibt der FIL Planungssicherheit bis nach den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking.



Through the crisis together: main sponsors are loyal to the FIL

Automotive supplier EBERSPÄCHER has committed to being the main sponsor for the next two seasons of the FIL World Cup on artificial track, and it will be the sponsor for the 50th World Championships in 2021. Eberspächer will be taking on the role of title sponsor for the FIL World Cup series, a role that has been held by the Viessmann company for many years. So, for the first time, luge athletes will slide with blue Eberspächer racing bibs starting in the pre-Olympic season. The partnership with Eberspächer was negotiated through the FIL partner agency RGS-Sport-Marketing GmbH. This season, however, Viessmann will still be a main sponsor of the FIL World Cup series. FIL President Josef Fendt is pleased: "The Eberspächer Group has been a reliable FIL partner over many years, as have Viessmann and BMW. We are especially glad that our three main sponsors continue to support us in these difficult times of the COVID-19 pandemic. Together with our partners, we will make it through this crisis!" In signing of the agreement with automotive supplier Eberspächer, which runs through 2022, the FIL will have planning security until after the 2022 Winter Olympic Games in Beijing.

GTS bleibt Bekleidungs-ausrüster der FIL

Die Bekleidungs-marke GTS der TEXSPO Handels GmbH aus Linz in Oberösterreich, bleibt offizieller Bekleidungs-sponsor der FIL. Präsident Josef Fendt, Exekutivdirektor Christoph Schweiger und TEXSPO-GTS Geschäftsführer Peter Gerhofer unterzeichneten die Vertragsverlängerung bis einschließlich 2026, mit einer Option bis 2030. Der Ausrüster-Vertrag der FIL mit GTS besteht seit der Saison 2018/19 und umfasst die Einkleidung aller Funktionäre der FIL sowie die komplette Ausrüstung mit Rennschuhen für alle internationalen Wettkampfklassen.

GTS continues as apparel outfitter for the FIL

The clothing brand GTS, a subsidiary of TEXSPO Handels GmbH of Linz in Upper Austria, will continue to be the official apparel sponsor for the FIL. President Josef Fendt, Executive Director Christoph Schweiger, and TEXSPO-GTS CEO Peter Gerhofer signed the contract extension through 2026 with an option to renew to 2030. The FIL supply contract with GTS has been in place since the 2018/19 season, and it covers apparel for all FIL officials and race shoes for all international competition classes.



Von links/from left: FIL Executive Director Christoph Schweiger, CEO of Texspo-GTS, Mr. Peter Gerhofer

Photo: Margit Dengler-Paar

Südtirol jetzt neuer Hauptsponsor des Naturbahn Weltcups

Die Marke SÜDTIROL ist neuer Hauptsponsor für die Naturbahn-Weltcup-Serie. FIL-Präsident Josef Fendt ist froh: „Nach längerer Durststrecke konnte im Bereich Naturbahnrodeln wieder ein Hauptsponsor für die Weltcupserie gewonnen werden. Wir freuen uns sehr, dass die Marke Südtirol für den kommenden Winter an unserer Seite steht und das Rodeln auf Naturbahn unterstützt!“

Südtirol is new main sponsor for the natural track World Cup

The SÜDTIROL brand is the new main sponsor for the World Cup series on natural track. FIL President Josef Fendt is glad: "After a long dry spell, natural track luge has now acquired a main sponsor for its World Cup series. We are very pleased that the Südtirol brand is standing by our side this coming winter to support natural track luge!"



Margit Dengler-Paar

Luge Babys 2020: Leo, Levi, Leonie & Co.

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen als das Jahr der Coronavirus-Pandemie, doch die Rennrodel-Familie hat in diesen schwierigen Zeiten durchaus auch Positives zu vermelden: 2020 steht auch für ein wunderbares Jahr zahlreicher LUGE BABYS – stolze elf Eltern-Paare konnten sich bereits über Nachwuchs freuen und die US-amerikanische Olympiamedaillengewinnerin von 2014, Erin Hamlin, ist in Erwartung des zwölften Rennrodel-Babys 2020.

Natalie Geisenberger (GER), die bekannteste und erfolgreichste Rennrodlerin aller Zeiten, mit neun Weltmeistertiteln, 49 Weltcupsiegen, vier Olympischen Gold- und einer Bronzemedaille, hat am 2. Mai 2020 im bayerischen Miesbach ihr erstes Kind, Sohn Leo, zur Welt gebracht. „Ein Kind verändert so ziemlich alles und ist das schönste Geschenk das es gibt. Man kann es sich vorher einfach nicht im Ansatz vorstellen“, so die 32-jährige Ausnahmeathletin. Natalie plant ihr Comeback in der Saison 2020/21.

Mit ihr will auch die Silbermedaillengewinnerin der Olympischen Winterspiele 2018 im südkoreanischen PyeongChang, die 29-jährige Thüringerin **Dajana Eitberger**, nach einer einjährigen Rennrodel-Pause zur kommenden Saison wieder in den EBERSPÄCHER-Weltcup einsteigen. Dajana hatte am 21. Februar 2020 Sohn Levi zur Welt gebracht.

International haben 2020 zahlreiche weitere, zum Teil ehemalige AthletInnen für (Rennrodel-)Nachwuchs gesorgt:

Alexandra Rodjonova aus Russland und die US-Amerikanerin **Megan Sweeney**, inzwischen Megan Schafer, sind 2020 Mama geworden. Nolan Timothy Schafer wurde am 17. Januar in New York City geboren. Die Lettin **Maija Eichhorn**, geborene Tiruma, hat mit Luise ihre zweite Tochter geboren. Papa ist der deutsche, ehemalige Rennrodler und Trainer Jan Eichhorn.

Stolze „Luge Daddies“ sind außerdem Olympiasieger **David Gleirscher** aus Österreich, dessen Sohn Leon am 13. Juli mit Noah ein Brüderchen bekommen hat, der Lette **Juris Sics** und **David Mair** aus Südtirol. Arons heißt der zweite Sohn von Juris Sics, der bereits während der Rennrodel WM in Sochi, am 15. Februar in Sigulda, zur Welt kam. Der große Bruder Adams Sics ist bereits acht Jahre alt.

Damit ist die Liste der neuen Erdenbürger noch nicht komplett. Die Österreicherin **Nina Reithmayer**, Olympia-Zweite der Winterspiele 2010 im kanadischen Vancouver, wurde zum ersten Mal Mutter und brachte Tochter Leonie zur Welt. „Aus dem Bauch mitten ins Herz“, schrieb die 36-Jährige nach der Geburt auf Facebook. Nina Reithmayer lebt nun bei ihrem Lebensgefährten in der Schweiz.

Die ehemalige Rennrodlerin und jetzt Trainerin **Veronika Halder** aus Österreich hat am 19. August in Hall in Tirol ihre Tochter Alina zur Welt gebracht. Papa Günter war stolz auf das 49 Zentimeter kleine und 3.280 Gramm leichte Mädchen, das eine Woche vor dem errechneten Geburtstermin das Licht der Welt erblickte. Vroni Halder wird im kommenden Winter nicht als Rennrodel-Trainerin arbeiten und freut sich auf die Zeit mit Alina: „Wir sind jetzt einfach zu Hause, schauen nicht auf die Uhr und genießen den Tag. Ein Kind ist das unglaublichste Geschenk, das man im Leben bekommen kann – ein kleines, großes Wunder!“

Eine unglaubliche Geschichte hat auch die ehemalige Rennrodlerin **Sandra Gasparini** aus Südtirol zu erzählen. Die 29-Jährige lebte zwei Jahre in Dubai und hat dort ihren Freund Victor aus Rio de Janeiro kennengelernt. Sie wurde schwanger und musste Dubai aus rechtlichen Gründen verlassen. Es ist dort immer noch nicht erlaubt schwanger und nicht verheiratet zu sein. Sandra ging zurück nach Südtirol und brachte am 23. Mai in Brixen ihre Tochter Elliana zur Welt. Jetzt hoffen Mama und Tochter, dass Papa Victor nach Italien einreisen darf. Das Coronavirus hat bereits zur Geburt seine Reise verhindert.

Rennrodel-Familie erwartet weiteren Nachwuchs

Zahlreiche Hochzeiten lassen die Aussichten auf weiteren Rennrodel-Nachwuchs steigen. So hat der viermalige Olympiasieger im Doppelsitzer Tobias Wendl (GER) im August bei einer Berghochzeit am Jenner - über dem bayerischen Königssee - seine Eva geheiratet. Die beiden erwarten im Januar 2021 ihr erstes Baby.



Natalie Geisenberger mit ihrem Sohn Leo
Natalie Geisenberger with her son, Leo

Photo: Privat/private



Dajana Eitberger mit Sohn Levi und ihrem Ehemann
Dajana Eitberger with her son, Levi, and her husband

Photo: Natalie Geisenberger

Der Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele 2018 in Korea, FIL Athletensprecher Chris Mazdzer (USA), ehelichte im Mai 2020 in Salt Lake City seine langjährige Freundin Mara.

Auch der zweimalige US-Rennrodel-Olympiateilnehmer Matthew Mortensen heiratete im August 2020 in Lake Placid seine Freundin Raluca Duma. Mortensens Ex-Doppelpartner Jayson Terdiman fungierte als Offizieller und nahm die Trauung vor.

Der 34-jährige Pole Maciej Kurowski, dreimaliger Olympia-Teilnehmer und inzwischen Cheftrainer des FIL-Entwicklungsprogramms, hat am 29. August 2020 in Wykroty (Polen) seine Freundin Irena geheiratet.

Die Rennrodel-Familie wächst weiter und hat Zukunft. Für Nachwuchs ist in bester Weise gesorgt.



Maciej Kurowski mit seiner Frau Irena

Maciej Kurwoski with his wife, Irena

Photo: Michal Wolak Photography

Margit Dengler-Paar

Luge Babies in 2020: Leo, Levi, Leonie and more!

2020 will go down in history as the year of the coronavirus pandemic, but the luge family has some positive news to report in these difficult times as well. 2020 also represents a wonderful year with many LUGE BABIES – eleven proud couples have already welcomed their newborns, and US luge racer Erin Hamlin, Olympic medalist in 2014, is expecting the twelfth luge baby in 2020.

Natalie Geisenberger (GER), the most widely known and successful women's luge racer ever – with nine world championship titles, four Olympic Gold medals and one bronze – gave birth to her first child, son Leo, on May 2, 2020 in the Bavarian town of Miesbach. "A child really changes everything; it is the most beautiful gift there is. You can't even begin to comprehend it beforehand," says the exceptionally talented 32-year-old athlete. Natalie is planning an athletic comeback in the 2020/21 season.

29-year-old **Dajana Eitberger** of Thüringen, Germany, silver medalist at the 2018 Winter Olympic Games in PyeongChang, South Korea, also wants to enter the EBERSPÄCHER World Cup after a one-year break from luge. Dajana gave birth to her son Levi on February 21, 2020.

Many other international athletes had children in 2020, some of them former athletes:

Alexandra Rodjonova of Russia and American **Megan Sweeney**, now Megan Schafer, became mothers in 2020. Nolan Timothy Schafer was born in New York City on January 17. Latvian luge athlete **Maija Eichhorn**, maiden name Tiruma, gave birth to her second daughter Luise. Former German luge athlete and coach Jan Eichhorn is Luise's dad.

Other proud 'luge daddies' include Olympic champion **David Gleirscher** of Austria, whose son Leon got a new brother, Noah, on July 13, and Latvian **Juris Sics**, and **David Mair** of South Tyrol. Juris Sics' son Arons was born on February 15 in Sigulda – during the luge world championships in Sochi. His older brother Adam Sics is already eight years old.

And that isn't the entire list of the new arrivals. Austrian **Nina Reithmayer**, Olympic silver medalist at the 2010 Winter Games in Vancouver, Canada, became a mother for the first time, giving birth to daughter Leonie. "From my tummy to the center of my heart," wrote the 36-year-old on Facebook after giving birth. Nina Reithmayer now lives with her partner in Switzerland.

Veronika Halder of Austria, a former luge athlete and now coach, gave birth to her daughter Alina on August 19 in Hall in Tyrol. Her papa Günter was proud of the little girl – who measured 49 centimeters and weighed 3,280 grams. She first saw the light of day one week before her expected birthdate. Vroni Halder will not be working as a luge coach this coming winter, and she looks forward to her time with Alina: "We are now simply living the domestic life, no longer looking at the clock and enjoying the day. A child is the most incredible gift a person can get in life – a small, great wonder!"



Juris Sics mit seinen Söhnen Arons und Adam

Juris Sics with his sons, Arons and Adam

Photo: Privat/private

Former luge athlete **Sandra Gasparini** from South Tyrol also has an incredible story to tell. The 29-year-old lived in Dubai for two years where she met her boyfriend Victor from Rio de Janeiro. When she became pregnant, she had to leave Dubai for legal reasons. It is still illegal for pregnant women to reside there if they are unmarried. Sandra returned to South Tyrol and gave birth to her daughter Elliana in Brixen on May 23. Now mother and daughter hope that father Victor will be allowed to travel to Italy. The coronavirus already prevented him from traveling to attend the birth.

Luge family expecting more newborns

The many weddings that are happening boost the prospects of even more luge offspring. Four-time Olympic champion Tobias Wendl (GER), for example, married his girlfriend Eva in August at a mountain wedding at Jenner that overlooks the Königssee lake in Bavaria. The two are expecting their first baby in January 2021.

The silver medalist of the 2018 Olympic Games in Korea, FIL athletes’ representative Chris Mazdzer (USA), married his girlfriend of many years, Mara, in Salt Lake City in May 2020.

Matthew Mortensen of the USA, a luge athlete in two Olympic games, married his girlfriend Raluca Duma in Lake Placid in August 2020. Mortensen’s ex-doubles partner Jayson Terdiman officiated at the wedding, marrying the couple.

34-year-old Maciej Kurowski of Poland, three-time Olympic athlete and now head coach of the FIL Development Program, married his girlfriend Irena in Wykroty, Poland on August 29, 2020.

The luge family continues to grow with good prospects for the future. It is growing the next generation in the best possible way.

Margit Dengler-Paar



Veronika Halder mit ihrer Tochter Alina

Veronika Halder with her daughter, Alina

Photo: Privat/private



Sandra Gasparini mit Tochter Elliana

Sandra Gasparini with daughter, Elliana

Photo: Privat/private



Matthew Mortensen mit seiner Frau Raluca Duma

Matthew Mortensen with his wife, Raluca Duma

Photo: Aidan Kelly



Jason Terdiman nahm die Trauung von Matthew Mortensen und Raluca Duma vor

Jason Terdiman officiated the wedding of Matthew Mortensen and Raluca Duma

Photo: Aidan Kelly

Vor-Homologierung Yanqing Sliding Center (CHN) erfolgreich

Unter strengen Hygieneauflagen fanden vom 26. bis 30. Oktober 2020 die ersten internationalen Testfahrten auf der neuen Olympiabahn für die XXIV. Olympischen Winterspiele 2022 in Peking statt. Das neue Yanqing Sliding Center war Schauplatz für die Pre-Homologierung der beiden internationalen Verbände FIL (Rennrodeln) und IBSF (Bob und Skeleton).

Unter der Leitung des Technischen Direktors der FIL, Christian Eigentler, wurden in acht Trainingseinheiten 115 Rennrodel-Abfahrten und zwei Team-Staffel-Läufe von drei Starthöhen absolviert. Es waren sechs Damen und sechs Herren Einsitzer und zwei Doppelsitzer am Start.

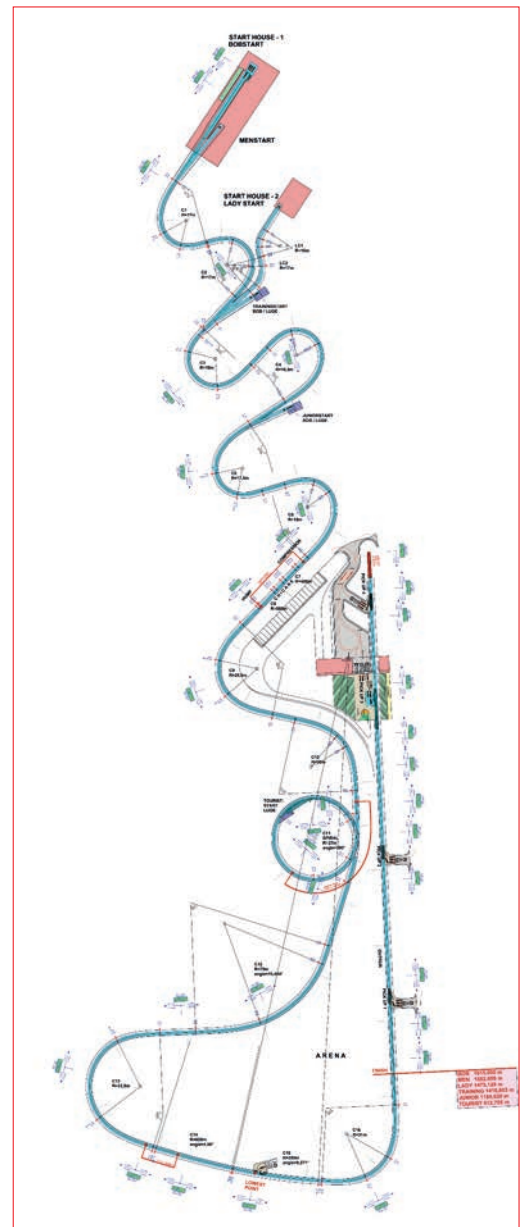
Der Technische Direktor der FIL, Christian Eigentler, berichtet: „Die Organisation und Kooperation mit dem BOCOG Sliding Sports Manager Xudong Zhang und dem BOCOG Sliding Sports Expert Normunds Kotans war perfekt. Die Pre-Homologierung war optimal vorbereitet und verlief in jeder Hinsicht planmäßig. Vor allem die Charterflüge und hohen Sicherheitsstandards im Bereich Infektionsschutz überzeugten uns von der perfekten Abwicklung.“

Pre-homologation of Yanqing Sliding Center (CHN) successful

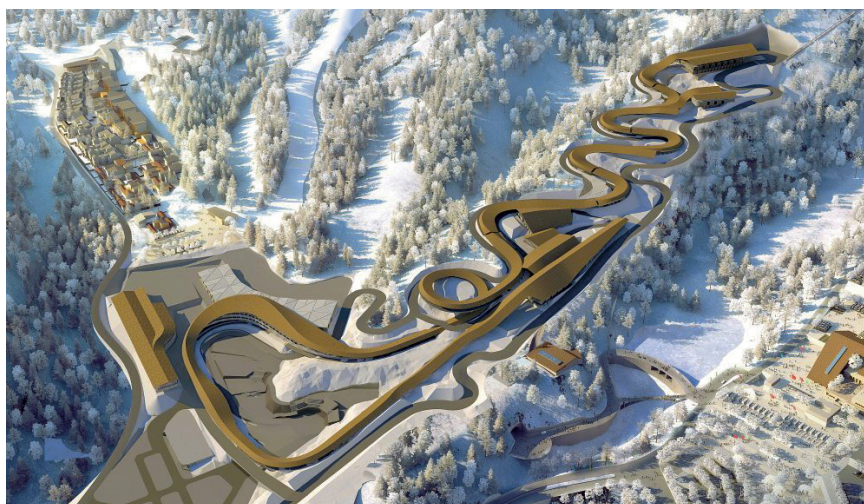
Under strict hygiene conditions, the first international test runs on the new Olympic track for the XXIV Olympic Winter Games 2022 in Beijing took place on October 26-30, 2020. The new Yanqing Sliding Center was the venue for the pre-homologation of the two international federations FIL (luge) and IBSF (bobsleigh and skeleton).

Under the direction of FIL Technical Director Christian Eigentler, 115 luge runs and two Team Relay runs of three starting heights were completed in eight training sessions. There were six women's and six men's singles and two doubles at the start.

FIL Technical Director Christian Eigentler reported: "The organization and cooperation with BOCOG Sliding Sports Manager Xudong Zhang and BOCOG Sliding Sports Expert Normunds Kotans was perfect. The pre-homologation was optimally prepared and went according to plan in every respect. The charter flights and high safety standards in the area of infection control convinced us of the perfect handling".



Margit Dengler-Paar



Yanqing National Sliding Centre

Photo: BOCOG

Schutz von Gesundheit und Leben aller Athlet*Innen und Beteiligten

FIL-Hygienekonzept und Covid-19 Arbeitsgruppe (AG)

Um bereits frühzeitig die individuelle Situation aller Ausrichter von FIL Veranstaltungen zu analysieren und geeignete Maßnahmen vorzubereiten hat die FIL die Arbeitsgruppe COVID-19 installiert mit dem Ziel, die Rennrodel-Wettbewerbe so risikoarm wie möglich durchzuführen. Zur Sicherstellung der Wettbewerbsdurchführung entwickelt die Arbeitsgruppe entsprechende Schutzkonzepte zur Gewährleistung der Sicherheit für die Athlet*innen, Funktionär*innen und Hilfspersonal das im Einsatz steht.

Die AG wird von Sportdirektorin Maria-Luise Rainer geleitet und moderiert. An den Videokonferenzen nehmen der Technische Direktor KB Christian Eigentler und Exekutivdirektor Christoph Schweiger teil. FIL Vizepräsident Marketing Thomas Schwab oblag die federführende Erstellung des FIL Schutz- und Hygienekonzeptes.

Maria-Luise Rainer berichtet: „Gemeinsam mit den Ausrichtern wurde unser Sportbetrieb geplant. Es mussten bisher übliche Abläufe angepasst und anhand der Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie der bestehenden Rahmenbedingungen im organisatorischen und infrastrukturellen Bereich Lösungen gefunden werden.“

Ziel ist es natürlich, die geplanten Weltcup-Veranstaltungen und Meisterschaften gemäß dem Sportkalender 2020/2021 (Plan B) risikoarm und sicher durchzuführen.“

Im Rahmen der Konzepterstellung und Planung von Maßnahmen wurden Empfehlungen von Ärzten, Epidemiologen und Virologen sowie vom IOC und der WHO berücksichtigt.

„Die außergewöhnliche Situation um die Corona-Pandemie hat alle Länder in eine schwierige Notlage versetzt. Entsprechend wurden Verhaltens- und Schutzmaßnahmen festgelegt die zwingend einzuhalten sind. Die unpopulären Maßnahmen und Einschränkungen treffen den Sport ganz besonders hart und sind äußerst schwierig umzusetzen. Die COVID-19 AG wird alles daransetzen, dass der Rennrodelsport auch künftig exakt und verantwortungsvoll mit den aufgestellten und geltenden Regelungen umgehen wird.“

Der AG ist bewusst, wie viel für den Rennrodelsport auf dem Spiel steht, wenn die Schutzmaßnahmen von den Verantwortlichen nicht umgesetzt oder von den Beteiligten nicht eingehalten oder akzeptiert werden“, sagt Maria-Luise Rainer.

Es ist geplant, alle EBERSPÄCHER Weltcups, die FIL-Welt- und Europameisterschaften im Winter 2020/21 ohne Zuschauer und Fans durchzuführen.

Die Gesundheit aller Beteiligten muss möglichst optimal geschützt werden - und hat immer erste Priorität.

Die Regeln des FIL Schutz- und Hygienekonzeptes gelten für alle Beteiligten. Es gibt „keine Ausnahmen“ sagt Maria-Luise Rainer. Die erforderlichen Corona Maßnahmen führen zu größeren Beeinträchtigungen im Training und Wettkampf und werden den Verbänden, Sportorganisationen, Athlet*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen sehr viel abverlangen.

Die Einhaltung und Umsetzung der festgelegten COVID-19 Maßnahmen hat erste Priorität und ist nicht verhandelbar. Die Einhaltung von Meldepflichten und Terminen ist von größter Wichtigkeit!“

Corona-Vorschriften und Auflagen variieren von Land zu Land und ändern sich häufig. In solchen Fällen müssen wir schnell reagieren und die entsprechenden Anweisungen und Verhaltensregeln ausgeben. Beispielsweise betrifft das die Reisebeschränkungen und damit verbundene Quarantäne-Zeiten und Regelungen in den verschiedenen Ländern und Regionen.

Die Leiterin der COVID-19 AG spricht von großen Planungsunsicherheiten: „Leider wechseln die Rahmenbedingungen häufig. Dadurch sind verlässliche und langfristige Prognosen in der Covid-Pandemie-Zeit kaum möglich. Planungsunsicherheiten und Risiken bleiben bestehen, umso wichtiger, dass sie im Auge behalten werden.“

Mit der Zielsetzung, für alle FIL und IBSF Veranstaltungen eine möglichst einheitliche Umsetzung der Schutzkonzepte und Hygiene-Maßnahmen zur Anwendung zu bringen, gibt es anhaltend Abstimmungen mit dem Partnerverband IBSF.

Maria-Luise Rainer appelliert an alle: „Die größte Verantwortung liegt bei jedem Einzelnen.“

Es gelten die Präventions-Maßnahmen sowie das eigenverantwortliche Handeln und ein respektvoller Umgang miteinander“.



Desinfektion Starthaus Königssee / Disinfection start house Koenigssee

Photo: Margit Dengler-Paar

Margit Dengler-Paar

Protecting the health and lives of all athletes and participants

FIL hygiene concept and the COVID-19 working group

To enable all FIL event organizers to analyze their individual situations early on and prepare measures to effectively respond to them, FIL has created a COVID-19 working group whose goal is to run luge competitions that are as low-risk as possible.

To assure the successful staging of competitions, the working group develops related protective concepts to ensure the safety of athletes, officials and support personnel at these events.

The working group is directed and moderated by sports director Maria-Luise Rainer. Participants in the group's video conferences include Christian Eigentler, Technical Director for Artificial Track, and Christoph Schweiger, Executive Director. Thomas Schwab, FIL Vice President for Marketing, took on a leadership role in creating the FIL Protection and Hygiene Concept.

Maria-Luise Rainer reports: "Our operational plan for the sport was planned together with the event organizers. Procedures that were customary before had to be modified, and solutions had to be found that were based on the new protection and hygiene measures and on existing organization and infrastructure.

Naturally, the goal is to execute the planned World Cup events and championships according to the 2020/2021 events schedule (Plan B) in a way that minimizes risk and is safe."

In creating the concept and planning actions, the recommendations of physicians, epidemiologists, and virologists as well as the IOC and WHO were taken into account.



Die FIL-Arbeitsgruppe „COVID 19“ / The FIL working group "COVID 19"

Photo: Margit Dengler-Paar

"The extraordinary situation resulting from the COVID pandemic has put all countries in a difficult state of distress. That is why codes of conduct and protective measures were established and made mandatory. The unpopular measures and restrictions are especially tough on the sporting world and are extremely difficult to implement. The COVID-19 working group will do everything it can to ensure that in the future the sport of luge will conduct itself responsibly, precisely conforming to applicable regulations that have been put in place.

The working group is aware of how much is at stake for the sport of luge if protective measures are not implemented or accepted by those in positions of responsibility or by participants," says Maria-Luise Rainer.

The plans call for all EBERSPÄCHER World Cup events, the FIL World Championships and the European Championships to be held without spectators or fans in winter 2020/21.

The health of all participants must be protected as optimally as possible, and this always takes top priority.

The rules of the FIL Protection and Hygiene Concept apply to all participants. There are "no exceptions" according to Maria-Luise Rainer. The necessary COVID measures are leading to significant disruptions in training and competition and are extremely taxing to federations, sport organizations, athletes, coaches, and support personnel.

Conforming to the established COVID-19 measures and implementing them are a top priority and are not negotiable. It is of crucial importance that reporting obligations and dates be followed.

Corona regulations and conditions vary from country to country and are subject to frequent changes. When changes occur, we must be able to react quickly and distribute the relevant instructions and codes of conduct. This pertains to travel restrictions, for example, and the related quarantine times and rules of various countries and regions.

The director of the COVID-19 working group talks about the enormous uncertainties involved in planning: "Unfortunately, the constraints change frequently. So, it is hardly possible to make reliable or long-term forecasts during these times of the COVID pandemic. Planning uncertainties and risks will persist, making it all the more important to keep an eye on them."

We are constantly coordinating with our partner federation IBSF with the goal of applying protection concepts and hygiene measures that are as uniform as possible for all FIL and IBSF events.

Maria-Luise Rainer makes this appeal to everyone: "The greatest responsibility here lies with each individual.

It is important to practice good preventive measures, accept personal responsibility for conduct and interact respectfully with one another."

Margit Dengler-Paar

GOOD GOVERNANCE als integrierter Bestandteil einer modernen Verbandsführung

Auf Initiative von FIL Generalsekretär Einars Fogelis (Lettland) wurde dem Thema Good Governance im neuen Strategieplan der FIL, der für die Jahre 2020 bis 2026 erstellt wurde, ein eigenes Kapitel gewidmet. Einars Fogelis ist überzeugt: „Das Bekenntnis zu Good Governance ist ein MUSS für Sportverbände und auch Vereine in der heutigen, professionellen Sportwelt. Transparenz und Kommunikation sowie Verantwortung in allen Bereichen sind integrierte Bestandteile der modernen Unternehmensführung. Wir beschäftigen uns anhaltend mit diesen Themen und versuchen uns ständig weiter zu entwickeln.“ Gemeinsam mit den Partnerverbänden der AIOWF (Association of International Olympic Winter Sports Federations) hat die FIL im Jahr 2020 die dritte Ausgabe eines Good Governance Fragebogens bearbeitet. Darin werden vollumfänglich Fragen aus allen Verantwortungsbereichen eines internationalen Sportverbandes (IF) gestellt.

Bereits im Juni des Jahres 2016 wurde beim 64. Kongress der FIL, damals in Lake Placid (USA), ein Ethik-Code beschlossen. Ein Jahr später, beim 65. Weltkongress in Rumänien wurde die FIL-Ethik-Kommission gegründet und der unabhängige Rechtsanwalt Norbert Hiedl zum FIL-Ethik-Beauftragten gewählt. Dr. Christian Krähe bekleidet die Funktion des Vorsitzenden der Ethik-Kommission der FIL.

Bekenntnis zu den Good Governance Richtlinien des IOC

Die FIL bekennt sich vorbildlich und vollumfänglich zu den Good Governance Richtlinien des IOC. Der Ethik-Kodex legt beispielsweise fest, dass die olympischen Mittel der olympischen Parteien nur für olympische Zwecke verwendet werden dürfen. Finanzielle Transparenz, Ausschreibungsverfahren, Offenlegung von Finanzinformationen, Rechnungslegung nach allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen sowie die Prüfung durch eine qualifizierte, unabhängige Stelle, gehören zu den Grundsätzen. Aber auch eine Transparenz der Verwaltung, klare und regelmäßige Berichterstattung von gewählten und ernannten Amtsträgern, reguläre und legitime Wahlen, die Achtung von Minderheiten, das Recht auf freie Meinungsäußerung sowie das Recht auf Berufung gegen alle Formen von Disziplinarmaßnahmen, gehören zu den Grundsätzen.

FIL Exekutivdirektor Christoph Schweiger sagt dazu: „Good Governance ist ein sehr wichtiger Part im Gedankengut der FIL. Die operative Umsetzung der Good Governance Themen bedeutet für die FIL einen enormen Aufwand, der sich aber durch den dabei erzielbaren Vertrauensgewinn rechnen wird!“ Generalsekretär Fogelis sagt abschließend: „Good Governance muss ein Thema für die gesamte FIL Rennrodelfamilie sein. Es wäre zu einfach, wenn sich nur die Administration und Führungspersonen der FIL mit diesen Themen beschäftigen würden. Hier ist jeder von uns gefragt und gefordert!“

GOOD GOVERNANCE is an integral component of today's federation management

At the initiative of FIL Secretary General Einars Fogelis (Latvia), an entire section of the new FIL strategic plan for 2020 to 2026 is dedicated to the topic of Good Governance. Einars Fogelis is convinced: "Commitment to Good Governance is a 'must' for sport federations and clubs in today's professional sports world. Transparency and communication, as well as responsibility in all areas, are integral components of the governance of enterprises today. We are constantly addressing these issues and striving to develop ourselves further in this area. Together with partner federations of the AIOWF (Association of International Olympic Winter Sports Federations), the FIL responded, in 2020, to the third edition of a Good Governance questionnaire. It contains a comprehensive catalog of questions from all of the areas of responsibility of an international sports federation (IF).

An Ethics Code was already enacted in June 2016 at the 64th FIL Congress in Lake Placid (USA). One year later, the FIL Ethics Commission was founded at the 65th World Congress in Romania, and the independent lawyer Norbert Hiedl was elected to be the FIL Ethics Authority. Dr. Christian Krähe holds the position of Chairman of the FIL Ethics Commission.

Commitment to Good Governance guidelines of the IOC

The commitment of the FIL to the Good Governance guidelines of the IOC is exemplary and comprehensive. The Ethics Code establishes, for instance, that Olympic resources of the Olympic parties may only be used for Olympic purposes. Its principles include financial transparency, bidding procedures, disclosure of financial information, billing according to generally recognized accounting principles and auditing by a qualified, independent office. The principles also include administrative transparency, clear and regular reporting by elected and appointed officials, regular and legitimate elections, consideration of minority perspectives, the right to free speech and the right to appeal all forms of disciplinary measures.

FIL Executive Director Christoph Schweiger had this to say: "Good governance is a very important part of our thinking at FIL. The operative implementation of Good Governance principles is an enormous undertaking for the FIL, but the effort is certainly worthwhile considering the gain in trust that it achieves!" Secretary General Fogelis concludes: "Good Governance is a topic that must be addressed by the entire FIL luge family. It would be too simplistic for just the administration and FIL leaders to address these issues. Every one of us is called upon to take them seriously!"

Margit Dengler-Paar

Eine Ära geht zu Ende

„Schlitten-Doktoren“ Gerhard Kirchner und Wolfgang Ros verabschieden sich

16 Jahre, zwei Rennrodel-Techniker, zwei FIL-Service-Mobile und rund 1.000 reparierte Schlitten – das ist die Bilanz von Gerhard „Kiki“ Kirchner und Wolfgang Ros als FIL „Schlitten-Doktoren“. Kleine und große „Operationen“ an den Rennschlitten wurden in ihrem blauen FIL Service-Mobil ausgeführt. Die beiden Thüringer Techniker hatten vor allem in den ersten zehn Jahren sehr viel Arbeit oft bis spät in die Nacht, wenn für den nächsten Morgen ein Rennschlitten wieder einsatzfähig gemacht werden musste. In erster Linie die „kleinen“ Nationen, die keine eigenen Experten für ihre Sportgeräte finanzieren konnten, nutzten den FIL-Service sehr gerne und häufig.

Gerhard Kirchner erzählte: „In den letzten Jahren haben sich einige Nationen was abgeguckt und viel dazu gelernt. Über die Jahre wurde die Arbeit schon weniger als sie am Anfang war. Das Schönste für mich war, ich hatte im Sport fast 60 Jahre lang mit jungen Leuten zu tun und das hält einen selbst jung.“ Und sein Kollege Wolfgang Ros freute sich: „Es war gut, dass wir uns abwechseln konnten. In unserem Alter geht es oft schon ein bisschen an die Substanz und so hatten wir die Regel, dass ich als 71-jähriger junger Alter die weiteren Strecken in Europa fahre“.

Der 80-jährige Gerhard Kirchner meinte zum Abschluss: „Das Corona-virus macht uns den Abschied wirklich leichter. Sonst hätten wir unser Fahrzeug und das Werkzeug viel wehmütiger zurückgebracht.“ Und Wolfgang Ros ergänzte: „Ganz bin ich ja noch nicht weg. Ich werde gerne beim Weltcup in Oberhof noch als Kampfrichter dabei sein.“



Photo: FIL

An era comes to an end

„Sled Doctors“ Gerhard Kirchner and Wolfgang Ros say goodbye

16 years, two luge technicians, two FIL service vehicles and about 1,000 repaired sleds - this is the balance of Gerhard „Kiki“ Kirchner and Wolfgang Ros as FIL „Sled Doctors“. Small and large „operations“ on the racing sleds were carried out in their blue FIL service vehicle. Especially during the first ten years, the two Thuringian technicians had a lot of work, often until late at night, when a broken sled had to be made ready to slide for the very next morning. Primarily the „small“ nations, who were unable to finance their own experts for their sports equipment, made use of the FIL service very gladly and frequently.

Gerhard Kirchner explained: „In the last few years, some nations have picked up and learnt a lot from us. Over the years, the work did become less than it was in the beginning. The best thing for me was that I was involved with young people in sports for almost 60 years and that keeps you young. And his colleague Wolfgang Ros was pleased: „It was good that we could take turns. At our age, things often get a bit tough and so we had the rule that I would drive the longer distances in Europe as a 71-year-young old man“.

80-year-old Gerhard Kirchner concluded: „The corona virus really makes it easier for us to say goodbye. Otherwise we would have brought our vehicle and tools back much more wistfully“. And Wolfgang Ros added: „I’m not completely gone yet. I am looking forward to my assignment as a judge at the World Cup in Oberhof“.

Margit Dengler-Paar



FIL-Präsident Josef Fendt überreicht den beiden „Schlittendoktoren“ ein kleines Abschiedsgeschenk

FIL President Josef Fendt hands over a small farewell present to both "Sled Doctors"

Photo: FIL

Sportkalender 2020 - 2021 Events Schedule Kunstbahnrennrodeln - Artificial Track Luge

Internationale Trainingswochen / International Training Weeks

26.10.20 - 30.10.20	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Altenberg	GER
04.11.20 - 07.11.20	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Berchtesgaden-Königssee	GER
11.11.20 - 15.11.20	International Training Junioren / International Training Juniors	Innsbruck	AUT
16.11.20 - 18.11.20	International Training Junioren / International Training Juniors	Park City	USA
11.12.20 - 13.12.20	International Training Junioren / International Training Juniors	Whistler	CAN
22.12.20 - 26.12.20	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Berchtesgaden-Königssee	GER
10.02.21 - 15.02.21	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Yanqing	CHN

FIL-Meisterschaften / FIL Championships

22.11.20 - 25.11.20	Junioren Amerika-Pazifik-Meisterschaften / Junior America-Pacific-Championships	Park City	USA
17.12.20 - 20.12.20	42. FIL-Junioreuropameisterschaften / 42 nd FIL Junior European Championships	Berchtesgaden-Königssee	GER
09.01.21 - 10.01.21	52. FIL-Europameisterschaften / 52 nd FIL European Championships	Sigulda	LAT
29.01.21 - 31.01.21	50. FIL-Weltmeisterschaften / 50 th FIL World Championships	Berchtesgaden-Königssee	GER

EBERSPÄCHER-Weltcup / EBERSPÄCHER World Cups - BMW Sprint-Weltcup / BMW Sprint World Cups EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / EBERSPÄCHER Team Relay World Cups - presented by BMW

28.11.20 - 29.11.20	1. EBERSPÄCHER-Weltcup / 1 st EBERSPÄCHER World Cup	Innsbruck	AUT
29.11.20	1. BMW Sprint-Weltcup / 1 st BMW Sprint World Cup	Innsbruck	AUT
29.11.20	1. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 1 st EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Innsbruck	AUT
05.12.20 - 06.12.20	2. EBERSPÄCHER-Weltcup / 2 nd EBERSPÄCHER World Cup	Altenberg	GER
06.12.20	2. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 2 nd EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Altenberg	GER
12.12.20 - 13.12.20	3. EBERSPÄCHER-Weltcup / 3 rd EBERSPÄCHER World Cup	Oberhof	GER
13.12.20	3. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 3 rd EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Oberhof	GER
19.12.20 - 20.12.20	4. EBERSPÄCHER-Weltcup / 4 th EBERSPÄCHER World Cup	Winterberg	GER
20.12.20	2. BMW-Sprint-Weltcup / 2 nd BMW Sprint World Cup	Winterberg	GER
02.01.21 - 03.01.21	5. EBERSPÄCHER-Weltcup / 5 th EBERSPÄCHER World Cup	Berchtesgaden-Königssee	GER
03.01.21	4. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 4 th EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup presented by BMW	Berchtesgaden-Königssee	GER
09.01.21 - 10.01.21	6. EBERSPÄCHER-Weltcup / 6 th EBERSPÄCHER World Cup	Sigulda	LAT
10.01.21	5. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 5 th EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Sigulda	LAT
16.01.21 - 17.01.21	7. EBERSPÄCHER-Weltcup / 7 th EBERSPÄCHER World Cup	Oberhof	GER
23.01.21 - 24.01.21	8. EBERSPÄCHER-Weltcup / 8 th EBERSPÄCHER World Cup	Innsbruck	AUT
24.01.21	3. BMW-Sprint-Weltcup / 3 rd BMW Sprint World Cup	Innsbruck	AUT
20.02.21 - 21.02.21	9. EBERSPÄCHER-Weltcup / 9 th EBERSPÄCHER World Cup	Yanqing	CHN
21.02.21	6. EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup / 6 th EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW	Yanqing	CHN

FIL-Junioren-Weltcup / FIL Junior World Cups

22.11.20 - 23.11.20	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Park City	USA
24.11.20 - 25.11.20	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Park City	USA
10.12.20 - 11.12.20	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Whistler	CAN
12.12.20 - 13.12.20	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Whistler	CAN
17.12.20 - 18.12.20	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Berchtesgaden-Königssee	GER
19.12.20 - 20.12.20	Junioren-Weltcup / Junior World Cup	Berchtesgaden-Königssee	GER

Nationale Wettbewerbe mit internationaler Beteiligung / National Competitions with international participation

09.01.21 - 10.01.21	Internationaler Alpenländerpokal / International Alpine Countries Cup	Imst	AUT
16.01.21 - 17.01.21	Internationaler Ländervergleichskampf / International Countries Comparison	Imst	AUT
11.02.21 - 14.02.21	Weltjugendchallenge / World Youth Challenge	Innsbruck	AUT

Sportkalender 2020 - 2021 Events Schedule Naturbahnrennrodeln - Natural Track Luge

Internationale Trainingswochen / International Training Weeks

06.12.20 - 09.12.20	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Kühtai	AUT
01.01.21 - 03.01.21	Intern. Training Junioren / Intern. Training Juniors	Winterleiten	AUT

FIL-Meisterschaften / FIL Championships

01.02.21 - 01.02.21	29. FIL-Junioreuropameisterschaften / 29 th FIL Junior European Championships	Jaufental	ITA
05.02.21 - 07.02.21	23. FIL-Weltmeisterschaften / 23 rd FIL World Championships	Umhausen	AUT

FIL-Weltcup / FIL World Cups

11.12.20 - 13.12.20	1. FIL-Weltcup / 1 st FIL World Cup	Kühtai	AUT
17.12.20 - 18.12.20	2. FIL-Weltcup / 2 nd FIL World Cup	Winterleiten	AUT
14.01.21 - 15.01.21	3. FIL-Weltcup / 3 rd FIL World Cup	Passeiertal	ITA
16.01.21 - 17.01.21	4. FIL-Weltcup / 4 th FIL World Cup	Passeiertal	ITA
10.02.21 - 11.02.21	5. FIL-Weltcup / 5 th FIL World Cup	Laas	ITA
12.02.21 - 13.02.21	6. FIL-Weltcup / 6 th FIL World Cup	Laas	ITA

FIL-Juniorenweltcup / FIL Junior World Cup

04.01.21 - 05.01.21	1. FIL-Juniorenweltcup / 1 st FIL Junior World Cup	Winterleiten	AUT
05.01.21 - 06.01.21	2. FIL-Juniorenweltcup / 2 nd FIL Junior World Cup	Winterleiten	AUT
09.01.21 - 10.01.21	3. FIL-Juniorenweltcup / 3 rd FIL Junior World Cup	Umhausen	AUT
30.01.21 - 31.01.21	4. FIL-Juniorenweltcup / 4 th FIL Junior World Cup	Jaufental	ITA



„Man muss immer ein bisschen schlauer sein“

Im Internationalen Rennrodelverband FIL geht eine Ära zu Ende. Der langjährige Trainer der FIL-Gruppe Naturbahn, Karl Flacher, geht in den verdienten (Un)-Ruhestand. 23 Jahre, seit 1997, war der Steirer FIL-Trainer, das ist Rekord. Und für das FIL Magazine Grund genug für ein ausführliches Interview mit dem 79-Jährigen.

Karl Flacher begann 1962 mit dem Rodelsport, nach mäßigen Ergebnissen auf Kunstbahn wechselte er zur Naturbahn. Von 1969 bis 1975 war er Mitglied des österreichischen Nationalteams. 1974 holte er im Doppelsitzer bei der Europameisterschaft die Bronzemedaille. Derzeit ist Flacher noch Vizepräsident des Steirischen Rodelverbandes, sitzt im Länderrat des Österreichischen Rodelverbandes und in der Bahnbau-Kommission Naturbahn der FIL.

FIL: Herr Flacher, nach so vielen Jahren ziehen Sie sich zurück. Was machen Sie jetzt?

Karl Flacher: „Der Karl ist heute viel beschäftigt, ich habe eine Bienezucht und einen Wald. Auch beim Haus ist immer einiges zu machen. Mir wird nicht langweilig“. (lacht)

FIL: Der Abschied kam also nicht überraschend?

Karl Flacher: „Ich habe mir schon vor 2-3 Jahren gedacht, jetzt ist Schluss. Doch immer hat's geheißen mach weiter. Jetzt, da die Junioren eine eigene Gruppe bilden, war für mich der Abschied dann doch etwas leichter“.

FIL: 23 Jahre waren Sie als Gruppentrainer aktiv, da haben Sie sicher viel erlebt. Was bleibt besonders in Erinnerung?

Karl Flacher: „Mein schönster Erfolg war die Weltmeisterschaft 2007 in Kanada, da war auch noch die Russische Nationalmannschaft in meiner Gruppe, und wir feierten einen Doppelsieg im Einsitzer Damen und im Doppelsitzer. Das ist schon ein Bombenerfolg! Auch weil unsere Trainingsmöglichkeiten nicht so sind wie bei einem nationalen Verband“.

FIL: Wie sehen Sie das Niveau der Rodler in der FIL-Gruppe?

Karl Flacher: „Die Schwierigkeit ist, du kriegst manchmal Sportler, die noch nie auf einem Schlitten gesessen sind. Sportler, die noch nie Schnee gesehen haben. Du hast in der Gruppe also gute Rodler und blutige Anfänger. Das macht die Sache kompliziert. 10 Tage vor der WM 2005 in Iatsch (ITA) sind zwei neue Sportler in die Gruppe gestoßen. Die konnten nicht mit den Spikes-Schuhen gehen. Also musste ich erstmal mit ihnen die Bahn auf und ab gehen, damit sie sich an die Schuhe gewöhnen konnten. Im Rennen waren diese dann nicht die letzten! Ich muss ehrlich sagen, die FIL hat schon sehr, sehr viel getan, damit wir hier weiterkommen. Wir sind stark, wir haben den Zeitrückstand auf große Nationen wie Italien und Österreich verringert“.

FIL: Was hätten Sie als FIL-Trainer noch gerne erlebt?

Karl Flacher: „Unser Ziel ist ja, den Naturbahnsport in die Höhe zu bringen – das Rennrodeln auf Naturbahn olympisch zu machen. Da bin ich schon traurig, dass dies in meiner Zeit nicht gelungen ist“.

FIL: Wie war denn der Athlet Karl Flacher?

Karl Flacher: „Ich war ein Spätstarter, ich bin erst mit 21 Jahren dazugekommen. Ich hatte keinen Trainer, war Auto-didakt. Dafür bin ich gar nicht schlecht gefahren. Was bei uns damals sehr bekannt war, war der Europapokal mit 150 Startern. Den konnte ich einmal gewinnen und stand viermal am Podest. Außerdem wurde ich dreimal österreichischer Meister und siebenmal steirischer Meister. Sehr stolz macht mich, dass ich für meine Verdienste um den Sport das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ bekommen habe, vom damaligen Bundespräsidenten Thomas Klestil (1932-2004). Bevor ich die FIL-Gruppe übernommen habe, war ich sechs Jahre Trainer für Naturbahn in Deutschland, wir hatten gute Erfolge, lagen am Ende in der Mannschaftswertung auf Platz drei. Das war dann die Visitenkarte für meine Karriere als FIL-Trainer“.



Photo: Privat/private



Karl Flacher (links) mit „seiner“ FIL-Gruppe

Karl Flacher (left) with "his" FIL Group

Photo: Ch. Walch

FIL: Ihre früheren Weggefährten haben mir verraten, dass Sie gerne tricksen?

Karl Flacher: Wer war das? (lacht) Das musst du im Sport sowieso, man sollte immer ein bisschen schlauer sein als die Gegner. Das ist in jeder Sportart so. Ein Beispiel? In Kanada bei der WM war ich mit Russland eine Woche vorher dort. Die Bahn in Grande Prairie war eine sehr schwierige Bahn. Wir haben also alles ganz genau einstudiert, Bremspunkt usw. Wie der WM-Kader der Österreicher eingetroffen ist, habe ich mir sofort den Steirer Gernot Schwab geschnappt und noch bevor er im Zimmer war, bin ich mit ihm im Bus zur Bahn gefahren und habe ihm alles gezeigt. Das Ergebnis: Schwab wurde Weltmeister im Einsitzer Herren!“

FIL: Wie schätzen Sie die aktuelle Lage im FIL Weltcup ein?

Karl Flacher: „Wir haben ständig etwas verbessert, wir haben ständig versucht, die ehemaligen Ostblockländer in den Weltcup zu holen. Wir haben über 20 Nationen am Start. Trotzdem wird der Naturbahnsport unterbewertet, denn wir sind Natur – Natur pur! Wenn man über Olympia redet, darf man diesen Aspekt nicht vergessen. Ich bin zu 100 Prozent davon überzeugt, wenn die Naturbahn olympisch wird, dann haben wir zu viele Nationen dabei. Wenn ich im Sommer bei den Funktionären anderer Länder um Athleten für das Rennrodeln auf Naturbahn geworben habe, dann war die Antwort immer: Keine olympische Sportart, deswegen gibt es kein Geld vom Staat. Das ist echt schlimm. Auch gehen uns klassische Wintersport-Länder wie Finnland, Norwegen und Schweden ab. Diese Länder leben und prägen den Wintersport“.

FIL: Wie würden Sie diese Länder zurückholen?

Karl Flacher: „Das ist sehr schwierig, wir waren ja dort und haben intensive Gespräche geführt. Allerdings, immer wo es keinen Leithammel gibt, geht's bergab. Das ist bei jedem Verein so, bei jedem Nationalverband. Wir hatten einen sehr guten Mann in Finnland, die WM 1998 in Rautavaara aber war sein Ende, die Rechnung ist wohl nicht aufgegangen. Wenn vor Ort keiner zieht, geht's nicht“.

FIL: In der FIL-Gruppe spricht keiner der Athleten Deutsch, Sie sind ein waschechter Steirer. Wie war die Kommunikation in der FIL Gruppe?

Karl Flacher: „Englisch ist natürlich die Tagessprache, aber mein Englisch ist nicht perfekt. Für das, was ich sagen muss, reicht es – den Rest habe ich mit Händen und Füßen erklärt. Ich hatte nie Probleme mit Sportlern, ich musste nie einen heim schicken, wegen mangelnder Disziplin. Eine Engländerin, eine ehemalige Rodlerin, sagt, sie hat die Pünktlichkeit erst durch Trainer Karl Flacher gelernt. Das war so: In Latsch bei der WM 2005 kam sie immer zu spät. Die ganze Mannschaft hat 15 Minuten gewartet, dann sind wir gefahren. Das Mädels musste zu Fuß vom Ort bis zur Bahn gehen. Danach war sie immer pünktlich, so hat sie das gelernt. Auch gab es einen Fall mit einem Sportler aus Indien: Abfahrt zur Bahn war immer um 8 Uhr, er kam immer erst um 8.15 Uhr zum Bus – drei Tage in Folge. Also bin ich in sein Zimmer gegangen, um nachzuschauen: Er war beim Beten, das war sein Morgengebet“.



Karl Flacher studiert die Laufzeiten seiner Schützlinge

Karl Flacher studying the race times of his athletes

Photo: M.Jennewein

FIL: Die kommende Saison steht im Schatten von Corona. Sehen Sie eine Möglichkeit, dass der Rodelsport gestärkt aus dieser Krise kommt, oder ist es der Gnadestoß?

Karl Flacher: „Für die kommende Saison glaube ich, dass für uns Sportler, egal ob Kunst- oder Naturbahn, Probleme entstehen werden. Ich hatte Sportler aus Brasilien, Neuseeland, Argentinien, Tschechien usw. In vielen Ländern sind die Coronazahlen besorgniserregend, da werden einige Nationen nicht mehr kommen dürfen. Uns gehen dann die Teilnehmer ab. Ich sehe das sehr schwierig. Das tut auch unserem Sport nicht gut, wenn die Rennen nur mehr in zwei Ländern stattfinden. Dass Corona etwas Positives für uns hat, das kann ich mir derzeit nicht vorstellen. Ich hoffe, ich liege falsch. Schade ist auch, dass die WM 2021 in Umhausen ohne Publikum stattfindet“.

FIL: Stichwort WM: Wer gewinnt?

Karl Flacher: „Diese Antwort warten wir bis zum Rennen ab, da kann ich nix sagen! Ich schätze Titelverteidiger Alex Gruber (ITA) sehr stark ein. Auch Patrick Pigneter (ITA) kann immer zulegen, auch wenn er mal keinen guten Lauf erwischt. Und Thomas Kammerlander (AUT) ist auf seiner Heimbahn wohl schwer zu schlagen: Erstens wird er trainieren wie ein Narr, und zweitens kennt er jeden Meter in- und auswendig. Aber auch Michael Scheikl (AUT) hat eine starke Form. Das wird ein extrem spannendes Rennen, wirklich schade um die Zuschauer“.

FIL: Das letzte Wort gehört Ihnen.

Karl Flacher: „Es gibt nichts schöneres, als mit jungen Sportlern zu arbeiten“.

Ivo Zorzi

“We always need to be a bit cleverer”

An era is coming to an end in the International Luge Federation FIL. Karl Flacher, a FIL group coach for many years, is entering his well-deserved (non-)retirement. The native Styrian had been a FIL coach for 23 years, since 1997, which is a record. And for FIL Magazine that was reason enough to conduct an in-depth interview with the 79-year-old.

Karl Flacher started luge back in 1962, and after average results in artificial track he switched to natural track. He was a member of the Austrian national team from 1969 to 1975. In 1974, he won a bronze medal in doubles at the European Championships. Flacher is still vice president of the Styrian Luge Federation, he is a member of the state council of the Austrian Luge Federation and of the FIL Track Construction Commission Natural Track.

FIL: Mr. Flacher, you are now retiring after a great number of years. What will you do now?

Karl Flacher: “I am very busy these days; I raise bees and I have a forest to look after. There are always things to do at home too. I will not be bored.” (laughs)

FIL: So, your departure did not come unexpectedly?

Karl Flacher: “I had already thought I was done 2-3 years ago. But the word was always ‘keep on going’. Now that the juniors are forming a separate group, it is somewhat easier for me to leave.”

FIL: You were active as a group coach for 23 years, and you must have experienced a lot. What sticks in your memory?

Karl Flacher: “My best success was at the 2007 World Championships in Canada. The Russian national team was still in my group, and we celebrated a dual victory in women’s singles and doubles. That was really a huge success! Especially considering that our training opportunities were much more limited than those of a national federation.”

FIL: What is your opinion of the level of skill among luge competitors in the FIL group?

Karl Flacher: “The difficulty is that you sometimes get athletes who have never even sat on a sled. Athletes who haven’t seen snow yet. So, you have good sliders and complete beginners in the group. That makes the situation complicated. Ten days before the 2005 WCh. in Latsch (ITA), two new athletes joined the group. They couldn’t walk in the spike shoes. So, first I had to walk up and down the track with them to get used to the shoes. But they were not the last competitors to finish! I must honestly say that FIL has done a lot to ensure that we make progress here. We are strong, and we have reduced our time gap to large nations like Italy and Austria.

FIL: What would you like to have experienced as a FIL coach that you didn’t?

Karl Flacher: “Our goal is to take the sport of natural track luge to a higher level – to make luge competition on natural track Olympic. I am rather sad about this not happening during my tenure.

FIL: How was Karl Flacher as an athlete?

Karl Flacher: “I started late. I was 21 years old when I came to the sport. I didn’t have a coach and was self-taught. Considering that, I was not bad on the sled. An event that was very popular back then was the European Cup with 150 starters. I was able to win it once, and I stood on the podium four times. I was also Austrian champion three times and Styrian champion seven times. I am very proud of having received the “Golden Service Award of the Republic of Austria” for my services to the sport. This was awarded to me by former Austrian president Thomas Klestil (1932-2004). Before I took over the FIL group, I was a coach for natural track in Germany for six years. We had good success, and in the end, we finished third in the team ranking. That became the calling card for my career as a FIL coach.”



Karl Flacher besichtigt ein Gelände für den Neubau einer Naturbahn in Russland

Karl Flacher inspects a site to build a new natural track in Russia

Photo: Privat/private



Auch für Umbauten und Modernisierungen der Naturbahnen ist Karl Flacher Experte

Karl Flacher is also expert for rebuilding and modernizing natural tracks

Photo: Privat/private

FIL: Your earlier companions revealed to me that you like to have something up your sleeve?

Karl Flacher: Who was that? (laughs) You have to do that in sports; you always have to be a bit cleverer than the competition. That applies to any type of sport. An example? At the WCh in Canada, I arrived with the Russian team a week before the competition. The track in Grande Prairie was a very difficult track. We studied everything very precisely, the braking points, etc. When the Austrian WCh squad arrived, I immediately grabbed Styrian native Gernot Schwab, and before he could check into his room, I took him by bus to the track and showed him everything we had learned. The results: Schwab finished as World Champion in men's singles!"

FIL: What is your opinion of the current situation in the FIL World Cup?

Karl Flacher: "We have always improved continually, and we have always tried to get the former Eastern Bloc countries into the World Cup. We have more than 20 nations competing. Nonetheless, the sport of natural track is undervalued because we are nature – pure nature! When you talk about the Olympics, this aspect should not be overlooked. I am 100 percent convinced that if natural track were to become an Olympic sport, then we too would have many nations participating. When I met with the officials of other countries to try to recruit athletes for luge on natural track, the answer was always: It's not an Olympic sport, so we won't get any government money. That is really unfortunate. Classic winter sports countries like Finland, Norway and Sweden are also withdrawing. These countries live and characterize winter sports.

FIL: How would you get these countries back?

Karl Flacher: "That is very difficult; we were there and conducted intensive discussions. But where there are no bellwethers, things go downhill. That is the case for every club and every national federation. We had a very good man in Finland, but the 1998 World Championships in Rautavaara were the final act, and things did not go favorably after that. If no one is interested locally, it just doesn't work."

FIL: None of the athletes in the FIL group speak German, yet you are a true Styrian native. How was your communication in the FIL group?

Karl Flacher: "Naturally, English is the everyday language we use, but my English skills are not perfect. What I do know is usually adequate for what I have to say – the rest I explain with my hands and feet. I have never had problems with athletes. I never had to send one home due to lack of discipline. One English woman, a former luge competitor, says that she did not learn about punctuality until she learned it from coach Karl Flacher. It happened like this: In Latsch, at the 2005 WCh., she always arrived late. The whole team waited 15 minutes, then we drove away. The girl had to walk from the village to the track. Afterwards, she was always on time; so she learned that. There was also an incident with an athlete from India: We always departed for the track at 8 a.m., but he did not arrive at the bus until 8:15 a.m. – three days in a row. So, I went to his room to see what was going on. He was praying – his morning prayers."

FIL: The upcoming season will take place in the shadow of the coronavirus. Do you see any way for luge to come out of this crisis stronger, or is it a coup de grace for the sport?

Karl Flacher: "I think there will be problems in the upcoming season for us in the sport, whether artificial track or natural track. I had athletes from Brazil, New Zealand, Argentina, the Czech Republic, etc. Coronavirus figures are alarming in many countries, and some nations will no longer be allowed to come. So, participant numbers will decline. I see this as a very tough situation. Also, our sport will not benefit if races are now only held in two countries. At this time, I cannot imagine that the coronavirus will be positive for us in any way. I hope that I am wrong. It is also unfortunate that the 2021 WCh in Umhausen will be held without spectators."

FIL: Keyword World Championships: Who will win?

Karl Flacher: "Let's wait for the competition to see; I can't say anything about that! I think that the prospects for title defender Alex Gruber (ITA) are very good. Patrick Pigneter (ITA) can also always make gains, even though he sometimes does not get a good run. And Thomas Kammerlander (AUT) is hard to beat on his home track: First, he trains like crazy, and second, he knows every meter of the track inside and out. But Michael Scheikl (AUT) is also in great form. It will be an extremely exciting competition, but the lack of spectators is really unfortunate."

FIL: I give you the last word.

Karl Flacher: "There is nothing more rewarding than working with young athletes."



Die FIL-Gruppe 2019/2020 dankt Karl Flacher mit einem Erinnerungsfoto
The 2019-2020 FIL Group thank Karl Flacher with this commemorative photo

Photo: Privat/private

Die Unterschiede sind groß – Voraussetzungen ungleich...

das Coronavirus hält die (Rennrodel-)Welt in Atem

Es ist Mittwoch, 8. Juli 2020, 8 Uhr morgens in Kanada. Nach vier Monaten Lockdown wegen der Coronavirus-Pandemie ist das Canadian Sport Institut Calgary seit zwei Tagen endlich wieder geöffnet. Hoch motiviert fährt der Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele von 2018 in PyeongChang, Tristan Walker mit seinem schwarzen Kleinwagen auf den Parkplatz des Canada Olympic Park. In den letzten Monaten hatte er in seinem Garten und in der Garage trainiert, so gut es eben ging. Es war eine lange, teils einsame und ziemlich frustrierende Zeit. Athletisch hängt er den Leistungen des Vorjahres hinterher. Tristan stellt sein Auto ab, schnappt sich die Trainingstasche und betritt voller Vorfriede das moderne Trainingszentrum. Direkt vor der Glastür zum Kraftraum sitzt seit zwei Tagen rund um die Uhr eine Dame zum Check-in. Ohne Check kein Training. Tristan lässt die Temperatur messen und beantwortet die Fragen zum Risiko-Management.

„Hat ein enger Familienangehöriger aktuell Symptome?“ - Man muss dabei doch ehrlich sein, schließlich geht es um Gesundheit und Leben. Ja, sein Vater hat aktuell Husten. Im Sommer quält ihn traditionell seine Pollenallergie. Was hilft es: so ist es seit Jahren.

Doch das System ist gnadenlos. Tristan darf den Kraftraum nicht betreten. Das Risiko ist zu hoch. Sein Vater ist eine Gefahr. Auch die Erklärung der Allergie und dass sein Vater und er nicht im gleichen Haushalt leben, hilft ihm nichts. Zu spät! Das Risiko wurde erkannt. Tristan muss sofort 14 Tage in Quarantäne. Vorerst das Aus fürs Training! Aus der Sperrfrist kann er sich erst in der Woche darauf, nach dem negativen Ergebnis seines Coronavirus-Tests, wieder befreien. Kanada ist streng. Die Vor-sichtsmaßnahmen sind strikt und es gibt sehr wenig COVID-19 Fälle.

Zur gleichen Zeit in Europa. Der 22-jährige schwedische Rennrodler Svante Kohala trainiert im Trainingszentrum in der Nähe von Stockholm. Die öffentlichen Trainingszentren in Schweden waren nie geschlossen. Einen Lockdown gab es nicht. Svante rodelte im Weltcup und trainiert für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking. Es ist sein großer Traum, bei den Olympischen Spielen dabei zu sein. Trotz der Coronavirus-Krise waren die Trainingsbedingungen diesen Sommer für Svante optimal. Auch seine drei Jahre jüngere Schwester Tove freut sich: „Ich konnte mit den Profisportlern trainieren und hatte Zeit, mich athletisch zu entwickeln, weil meine Schule in der Nähe von Lillehammer wegen der Coronavirus-Pandemie geschlossen war. Das war eine gute Zeit für das Training und ich möchte im kommenden Winter gerne auch mehr im Weltcup starten.“

Der Generalsekretär des Schwedischen Schlittensportverbandes Niclas Bentzer berichtet: „Wir haben eine eigene Sommerstartrampe für den Rennrodelsport. Da wir die einzigen sind, die dort trainieren, war das Starttraining problemlos möglich. In unserer Sporthalle konnten wir im Frühling und Sommer die meisten anderen körperlichen Fähigkeiten wie Kraft, Koordination, Ausdauer und Flexibilität nach unseren Wünschen trainieren. Unsere Nationalmannschaft ist sehr klein mit nur sechs Athleten*innen und zwei jüngeren Sportlern im Entwicklungsteam. Das gemeinsame Training war kein Problem, aber natürlich haben wir mit besonderer Vorsicht geplant, um das Infektionsrisiko zu verringern, haben wir viel im Freien trainiert und Abstand voneinander gehalten.“ Die schwedische Regierung hat vor allem auf Empfehlungen, Freiwilligkeit und Verantwortungsbewusstsein gesetzt und dadurch den Leistungssportlern*innen viele Freiheiten gewährt. Es gab keinen Lockdown, Trainingszentren waren immer geöffnet, Maskenpflicht gab es nicht und bis zu 50 Personen durften sich treffen.

Die Unterschiede von Nordamerika zu Europa waren riesig, die Voraussetzungen sehr verschieden. Der kanadische Cheftrainer Wolfgang Staudinger sagt: „Ich bin sehr froh, dass wir in Kanada so strikte Auflagen und Regeln haben. Alles ist doch nur zu unserem Schutz und für die Gesundheit unserer Athletinnen und Athleten. Aus diesem Grund sind die Infektionszahlen bei uns auch so gering. Ein gutes Leben ist auch mit den Auflagen möglich. Was ist denn das Problem an einer Maske? Die Kanadierinnen und Kanadier nehmen die Situation ernst und sind sehr diszipliniert. Für die wenigen, die sich nicht an Regeln halten wollen, gibt es sehr hohe Strafen.“

Mag es auch viele Unterschiede in den einzelnen Ländern geben, eines haben alle Verantwortlichen im Rennrodelsport gemeinsam. Sie sind überzeugt, dass im internationalen Sport die Coronavirus-Krise gemeistert werden kann. Wie lange es dauert, vermag niemand vorherzusehen. Doch es wird weiter gehen. Der internationale Sport vermag Menschen zu verbinden und sie gesund zu erhalten. Der Wintersport wird überleben und die Rennrodel-Familie wird alles daransetzen, mit Umsicht und umfangreichen Schutzmaßnahmen ihren Beitrag dazu zu leisten.



Svante Kohala (SWE)

Photo: Helena Westerberg

Margit Dengler-Paar

Large differences – unequal conditions...

the coronavirus keeps the (luge) world in suspense



Tristan Walker (CAN)

Photo: Luge Canada

It is 8 o'clock in the morning, on Wednesday, July 8, 2020 in Canada. After four months of lockdown due to the coronavirus pandemic, the Canadian Sport Institute Calgary has finally been open again since two days ago. Highly motivated, the silver medal winner of the 2018 Olympic Winter Games in PyeongChang, Tristan Walker, is driving his black compact car to the parking lot of the Canada Olympic Park. In the last few months, he had been training in his yard and in the garage as best he could. It was a long, sometimes lonely and quite frustrating time. Athletically, he is lagging behind the performances of the previous year. Tristan parks his car, grabs his gym bag and enters the modern training center full of anticipation. Right in front of the glass door to the gym, there has been a receptionist at the check-in desk around the clock for two days. No training without check in. Tristan has his temperature measured and answers the questions about risk management.

„Does a close family member currently have symptoms?“ - You have to be honest, after all it is a matter of health and life. Yes, his father currently has a cough. In summer, he is traditionally tormented by his pollen allergy. What does it help: it's been like that for years.

But the system is merciless. Tristan can't get into the weight room. The risk is too high. His father is a danger. Even the explanation of the allergy and that his father and he do not live in the same household does not help him anymore. Too late! The risk has been recognized. Tristan must immediately be quarantined for 14 days. No training for the time being! He can only be released from the renewed quarantine

period the following week, after the negative result of his Coronavirus test. Canada is rigorous. The precautions are strict and there are very few COVID-19 cases.

At the same time in Europe. The 22-year-old Swedish luge athlete Svante Kohala trains in the training center near Stockholm. The public training centers in Sweden were never closed. There was no lockdown. Svante competes in the World Cup and is training for the 2022 Winter Olympics in Beijing. It is his big dream to participate in the Olympic Games. Despite the coronavirus crisis, training conditions this summer were optimal for Svante. His sister Tove, who is three years younger, is also happy: "I was able to train with the professional athletes and had time to develop athletically because my school near Lillehammer was closed due to the coronavirus pandemic. That was a good time for training and I would like to participate more in the World Cup next winter".

The Secretary General of the Swedish Sliding Sports Federation Niclas Bentzer reports: "We have our own summer start ramp for the sport of luge. Since we are the only ones training there, the start training was not an issue. In our sports hall we were able to train most of the other physical abilities such as strength, coordination, endurance, and flexibility according to our wishes during spring and summer. Our national team is very small. We are only six athletes and two younger athletes in the development team. We were always able to train together in the way we wanted and planned. But of course, we planned with special care to reduce the risk of infection. For example, we trained a lot outdoors and kept distance from each other".

The Swedish government has mainly relied on recommendations, voluntarism, and a sense of responsibility, thus giving the competitive athletes many freedoms. There was no lockdown, training centers were always open, masks were not compulsory, and up to 50 people were allowed to meet.

The differences from North America to Europe are huge, the conditions are very different. The Canadian head coach Wolfgang Staudinger says: "I am very happy that we have such strict requirements and rules in Canada. Everything is for our protection and for the health of our athletes. That's why the number of infections is so low in our country. A good life is also possible with the regulations. What is the problem with a mask? Canadians take the situation first and are very disciplined. For the few who do not want to follow rules, there are very high penalties."

Even though there are many differences between the individual countries, all those responsible in the sport of luge have one thing in common. They are convinced that the coronavirus crisis can be overcome in international sport. Nobody can foresee how long it will take. But the sport will continue. International sport is able to connect people and keep them healthy. Winter sports will survive, and the luge family will do everything in its power to make its contribution with prudence and extensive protective measures.

Margit Dengler-Paar

Bahn-Sanierung und Modernisierung - Oberhof rüstet sich für die WM 2023

Wer in diesem Sommer die Oberhofer Rennschlitten- und Bobbahn (RSBO) besuchen wollte, traute seinen Augen nicht. Baulärm, Erdarbeiten, Kräne und Bagger vermittelten einen triftigen Grund für die Anweisung „Betreten der Baustelle verboten“ und auch in der nur einen Steinwurf entfernten Biathlon-Arena am Rennsteig ein ähnliches Bild - Oberhof rüstet sich für Großereignisse, die die kleine Stadt im Landkreis Schmalkalden-Meiningen in Thüringen im Jahr 2023 gleich zweimal in den Mittelpunkt des internationalen Wintersport-Geschehens rücken. Zunächst tragen (zum vierten Mal nach 1973, 1985 und 2008) die Rennrodler ihre 51. Weltmeisterschaften im Eiskanal aus und kurz darauf ermitteln die Biathleten „nebenan“ ihre WM-Titelträger.

Oberhof hat seit vielen Jahren einen festen Platz im Wintersport-Kalender des Internationalen Rennrodelverbandes FIL und lockt mit Weltcups und Weltmeisterschaften alljährlich Tausende von Zuschauern an den Eiskanal. Schon 1973 besuchten 80.000 Schlittensport-Begeisterte die ersten WM-Titelkämpfe auf der 1971 eröffneten Kunsteisbahn und auch bei den jährlich ausgetragenen Weltcups steht Oberhof ganz oben in der Gunst der Zuschauer.

Für die Weltmeisterschaften 2008 wurde die Bahn umfangreich modernisiert. Zu den Maßnahmen zählten die Verlängerung der Bremsstrecke (seither beträgt die Gesamtlänge der Bahn 1.354 Meter), der Neubau von Herren- und Damenstart sowie des Wiegehauses und eine Kurvenprofil-Anpassung in Kurve sieben.

Im Hinblick auf die Titelkämpfe 2023 wird die Anlage nun dank der Förderung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Freistaats Thüringen saniert und modernisiert - Gesamtinvestition: 31,5 Millionen Euro.



Umbau und Erweiterung Damenstart
Reconstruction and expansion women's start

Photo: TWZ Oberhof



Umbau und Erweiterung Herrenstart
Reconstruction and expansion men's start

Photo: FIL

Bis September 2022 erfolgt der Umbau in drei Bauphasen, lediglich unterbrochen vom Bahnbetrieb in den Wintermonaten. Die Beton-sanierung, Kurvenkürzungen und Steilerstellungen, sowie die Sanierung der Bahnschalen-Blechverkleidung gehören ebenso zu den geplanten Maßnahmen wie Neubau bzw. Änderung vorhandener Überdachungen, die Verbesserung des Wetterschutzes und die Erneuerung der Bahnbeleuchtung. Daneben werden Herren- und Damenstart erweitert, Ziel- und Wiegehaus umgebaut und erweitert und ein neues Pressezentrum am Wiegehaus eingerichtet. Zur konsequenten Trennung von Besuchern und Bahnverkehr wird eine zusätzliche Straße gebaut, die zur Minimierung von Eingriffen in die Natur größtenteils über vorhandene Forstwege führt. Weitere Maßnahmen sind die Entlastung der Energie-Einspeisung durch zukunftsorientierte Energiequellen und der Aufbau eines zukunftsweisenden Wärme-Versorgungssystems unter Beachtung des „Energiekonzepts Oberhof“.



Umbau der Kurve 10
Reconstruction curve 10

Photo: TWZ Oberhof

Nach Baubeginn im April 2020 wurden in Bauphase eins Erd- und Abrissarbeiten sowie Vorbereitungen der Infrastruktur vorgenommen. Von Ende Oktober 2020 bis Anfang April 2021 wird die Bahn für Training und Wettkampf vereist. Zweimal macht der EBERSPÄCHER Rennrodel-Weltcup im Winter 2020/21 Station in Oberhof, am 12./13. Dezember und am 16./17. Januar.

Zwischen April und September 2021 stehen in Bauphase zwei vor allem die Erweiterungsbauten, der weitere Bahn-Ausbau und Verbesserungen der Infrastruktur an, bevor von Oktober 2021 bis April 2022 der Bahn-Winterbetrieb wieder aufgenommen wird. Restarbeiten und Finalisierung des Gesamtbildes sind für Bauphase drei von April bis September 2022 vorgesehen. Die Inbetriebnahme der Bahn erfolgt im September 2022, wenige Monate vor den 51. Rennrodel-Weltmeisterschaften.

Britta Semmler-Dzösch

Track renovation and upgrades – Oberhof equips itself for the 2023 World Championships

Anyone visiting the Oberhof Luge and Bobsleigh Track (RSBO) this summer would have hardly believed their eyes. Construction noise, excavation work, cranes, and earthmovers signaled a credible reason for the “Entry to Construction Site Prohibited” sign. Just a stone’s throw away, at the biathlon arena at Rennsteig, the scene was similar. Oberhof is equipping itself for great events that the small town in the county of Schmalkalden-Meiningen in the German state of Thuringia will be hosting in 2023: no less than two major international winter sport events. First, luge competitors will participate in their 51st World Championships on the ice track (for the fourth time here following 1973, 1985, and 2008), and shortly thereafter the biathletes will determine their world champions ‘next door’.



Umbau der Kurve 9
Reconstruction curve 9

Photo: FIL

Building, and Community, as well as by the Ministry for Education, Youth, and Sport of the Free State of Thüringen. Total investment amount: 31.5 million euros.

The renovations will be made in three construction phases to be completed by September 2022. They will only be interrupted by track operations in winter months. Planned actions include concrete repair, shortening of curves and slope supports, as well as repair of the sheet-metal covering of the track shells as well as new construction and modification of existing roofing, improvement of weather protection and updating of the track lighting system. In addition, the men’s and women’s start areas are being expanded, the finish and weigh house are being renovated and extended, and a new press center is being built at the weigh house. An additional road is being built to systematically separate visitors from track traffic. To minimize the impact on the natural surroundings, it consists primarily of existing forest paths. Other actions include reducing energy input by using future-oriented energy sources and setting up an innovative heat supply system based on the “Oberhof Energy Concept.”

After construction started in April 2020, the first construction phase began with excavation and demolition work and preparations for the infrastructure. Ice will be prepared on the track from the end of October 2020 through the beginning of April 2021 for training and competition. In winter 2020/2021, the EBERSPÄCHER Luge World Cup will take place in Oberhof twice on December 12-13 and on January 16-17.

Phase two construction will take place from April through September 2021. It will primarily involve expanding structures, extending the track and improving infrastructure before winter track operation resumes from October 2021 through April 2022. Remaining work and finalization of the overall project are planned for construction phase three, from April to September 2022. The track will be put into operation in September 2022, just a few months before the 51st Luge World Championships.

For many years, Oberhof has a fixed spot on the sports calendar of the International Luge Federation (FIL), and every year it attracts thousands of spectators to the ice track for World Cup races and World Championships. Back in 1973, 80,000 sliding sport fans came to the first world championship competitions at the artificial track that opened in 1971, and Oberhof is a favorite of spectators who come to see the World Cup races it hosts every year.

The track was thoroughly modernized for the 2008 World Championships. The measures included lengthening the braking path (ever since then, the total track length has been 1,354 meters), new construction of the men’s and women’s start areas as well as the weighing station and a modification of the curve profile in curve seven.

For the 2023 title competitions, the facility is being renovated and upgraded with funds from the German Federal Ministry of the Interior,



Umbau der Kurven 11 und 12
Reconstruction curves 11 and 12

Photo: FIL



Erweiterung Wiegehaus
Expansion weighing house

Photo: FIL

Britta Semmler-Dzösch

Simon, der Glückspilz

Das Leben schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten: Simon Paregger, Jury-Vorsitzender beim FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn, mag Motorräder. In den sozialen Netzwerken ist er auf ein Gewinnspiel von BMW-Motorrad Österreich gestoßen – und hat gewonnen. Vom 22. Juni bis zum 6. Juli legte er auf einer F850 GS Adventure insgesamt 5.500 Kilometer quer durch Europa zurück.

Von Tirol aus wollte Simon Paregger zum Nordkap. Doch dieser Trip war bereits an der Grenze zu Dänemark zu Ende, denn wegen Corona durfte Paregger weder nach Dänemark ein- noch durchreisen. Also musste kurzerhand ein Plan B her.

Alternative Route

Dieser führte den FIL-Funktionär durch Frankreich. Der Nordküste entlang cruierte der 29-Jährige auf einsamen Landstraßen und machte sogar einen Abstecher nach Paris. „Weil Plan B kein wirklicher Plan war, wusste ich nie, was mich erwartet. So bin ich zufällig an Le Mont-Saint-Michel vorbeigekommen. Auf diesem Felsen in der Normandie leben ca. 30 Einwohner und zählt als eigene Gemeinde“.

Danach führte der Weg über die „Passage du Gois“ – die gefährlichste Straße Frankreichs. Diese ist etwa vier Kilometer lang und nur bei Ebbe befahrbar. „Sehr beeindruckend war auch die „Dune du Pilat“, es war schon ein tolles Fahrgefühl, mit der Maschine die größte Wanderdüne Europas zu befahren“.

Das nächste Highlight der Tour waren die Pyrenäen: „Ich habe dort über 20 Pässe gemacht, auf den Schotterstraßen war ich ganz alleine unterwegs, manchmal habe ich stundenlang nur Schafe und Kühe gesehen – keine Menschen“, schwärmt Paregger. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Andorra ging es über Nizza, Monaco und Genua zurück Richtung Heimat. „Den Sommer 2020 werde ich wohl nie vergessen. Ich bin ein Glückspilz“, sagt Simon Paregger, der Ende Oktober das Motorrad zurückgeben musste.



Photo: BMW Austria

Ivo Zorzi



Auf der „Passage du Gois“
On the „passage du Gois“

Photo: Privat/private



Das Stilfser Joch mit seinen 48 Kehren
The „Stilfser Joch“ with its 48 reversements

Photo: Privat/private

SIA Fiberglass **LATVIJA**

LATVIAN LUGE SLEDS

LETTISCHE SPORTRODEL

phone: +371 292 145 88;
+371 292 520 39;
fax: +371 671 615 43;
e-mail: fiberglass@fiberglass.lv;
www.fiberglass.lv

Simon, the lucky devil

It is often life itself that writes the most beautiful stories: Simon Paregger, Chairman of the Jury at the FIL World Cup in natural track luge, likes motorcycles. In social media, he came across a drawing sponsored by BMW Motorcycles Austria – and he won. From June 22 to July 6, he covered a total of 5,500 kilometers riding across Europe on a F850 GS Adventure.



Photo: BMW Austria

Starting in Tirol, Simon Paregger wanted to ride to the North Cape of Norway. Unfortunately, his trip ended at the Danish border, since Paregger was not allowed to enter or transit Denmark due to the coronavirus. So he had to quickly come up with a 'plan B'.

Alternative Route

This new route took the FIL official through France. The 29-year-old cruised the lonesome highways along the north coast and even took a side trip to Paris. "Since plan B wasn't actually a plan, I never knew what to expect next. For instance, I came across Le Mont Saint Michel by chance. Around 30 residents live on this rock in Normandy and are considered a municipality."

Then the route took him over the Passage du Gois – the most dangerous road in France. It is around four kilometers long and can only be traversed at low tide. "Also very impressive was the Dune du Pilat. The feeling of riding there was wonderful, crossing the largest shifting sand dune in Europe with the motorcycle."

The next tour highlight: the Pyrenees. "I rode over 20 passes there, and often I was all alone on the gravel roads. Sometimes I would only see sheep and cows for hours – no people," raved Paregger. After a short intermediate stop in Andorra, the route took him homeward through Nice, Monaco and Genoa. "I will certainly never forget my summer of 2020. I am a lucky devil," says Simon Paregger, who had to return the motorcycle at the end of October.

Ivo Zorzi



Beeindruckend - Le-Mont - Saint-Michel
Impressive - Le-Mont - Saint-Michel

Photo: Privat/private

Was macht eigentlich Sylke Otto?

Olympiasiegerin mit Second-Hand-Laden und Kita

Zweimal hat Sylke Otto (GER) die Goldmedaille bei Olympischen Winterspielen (2002 und 2006) gewonnen. Sechs WM-Titel (4x Einzel und 2x Team), 37 Weltcup Siege und vier Gesamtweltcupfolge (1994/95, 1999/00, 2002/03 und 2003/04) holte die Oberwiesenthalerin im Laufe ihrer Karriere. Diese endete im Januar 2007 sehr abrupt und für die Rennrodel-Welt unerwartet. Beim Weltcup am Königssee zu Beginn des Jahres 2007 war Sylke Otto aus der Echowand-Kurve gestürzt. Kaum jemand ahnte, dass die erfolgreichste Rennrodlerin damals ein Baby erwartete.

Nach einer gründlichen Untersuchung bei ihrem Arzt und der medizinischen Auskunft, dass alles mit dem Baby in Ordnung sei, reiste die Olympiasiegerin zum Weltcuptraining nach Oberhof. Sylke erinnert sich: „Ich wollte die Saison noch fertig rodeln. Am Mittwoch beim Training stürzte Albert Demchenko in der Kurvenkombination 9/10 und flog mir genau vor die Füße, als ich gerade die Bahn nach oben ging. Es war das Schlüsselerlebnis für mich. Ich sah diesen heftigen Sturz und wusste, man hat eben nicht immer alles unter Kontrolle. Am Abend habe ich mit meinem Mechaniker Wolfgang Scholz und danach mit unserem Cheftrainer Thomas Schwab gesprochen. Am Tag darauf verkündete ich meinen Rücktritt.“

Das war der letzte Rennrodel-Tag im Leben von Sylke Otto. Sie hat nie an ein Comeback gedacht: „Silke Kraushaar und ich haben immer gesagt, wenn wir einmal vom Schlitten steigen, dann ist es für immer. Wie sehr man im Herzen am Sport hängt, das merkt man dann erst sehr viel später“, sagt Sylke Otto.

Familienglück und berufliche Neuorientierung

Nach der sportlichen Karriere begann die Zeit mit der Familie für Sylke und ihren Mann Ronald. Die beiden Mädchen Sina und Nele kamen zur Welt. Sylke kaufte anfangs neue Kleidung und Spielsachen. „Über den Kindergarten lernte ich dann die Secondhand-Märkte kennen. Die Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit von Secondhand-Kleidung hat mich sofort begeistert“, erzählt die zweifache Mutter. Beruflich musste sich Sylke neu orientieren. Sie erinnert sich: „Ich hätte in meinem Beruf in die Apotheke zurückgehen können. Doch als Sportlerin ist man sehr selbständig und ich wollte gerne meine eigene Chefin sein.“ Es ergab sich die Chance als Investorin in ein neues Kindergarten-Projekt in ihrer Heimatstadt Zirndorf einzusteigen. Sylke und Ronald entschieden sich dafür Unternehmer zu werden und investierten in die Kindertagesstätte (KiTa) Purzelbaum. Das Haus wurde neu gebaut und im Januar 2016 ging es los, mit gut 80 Kindern in der neuen KiTa am Achternplätzchen in Zirndorf. Sylke selbst eröffnete im Gebäude ihre „Purzelbaum Boutique“ – ein Kindermoden-Geschäft für Secondhand und neue Kleidung, Spielsachen für Babys und Kinder. „Ich verkaufe hauptsächlich Secondhandkleidung und selbst gemachte Sachen, auch ein wenig Neues. Ich häkle Baby-Rasseln, Schnullerketten oder Teddybären. Eine der Mamas näht zum Beispiel Windeltaschen.“

Sylke steht täglich selbst in ihrer Boutique. Die Mamas und Papas bringen und holen ihre Kinder und kommen bei Sylke vorbei. Sie kaufen und bringen Sachen, man quatscht ein bisschen über die Kinder und über Politik. Sylke wurde erstmals bei den Kommunalwahlen in Bayern 2008 als parteilose Kandidatin über die Liste der SPD in den Stadtrat von Zirndorf gewählt.



Sylke Otto in Winterberg 2005

Photo: D. Reker



Sylke Otto mit ihren Töchtern Sina und Nele

Sylke Otto with her daughters, Sina and Nele

Photo: Privat/private

Die Unternehmerin Sylke Otto berichtet: „Ich liebe das was ich mache. Mein Laden ist sowas wie mein kleiner Zufluchtsort. Ich habe viel Kontakt zu den Kindern und vor allem den Müttern. In unserer Kleinstadt mit 26.000 Einwohnern fühle ich mich sehr wohl. Die Lebensqualität auf dem Land ist für mich viel größer als in der Stadt.“

Botschaft an alle SportlerInnen

Natürlich verfolgt Sylke noch den Rennrodelsport so oft es möglich ist. Die kommende Saison wird für die sechsfache Weltmeisterin und Mama von Nele (13) und Sina (9) sehr interessant: „Ich bin schon gespannt auf die Leistungen von Natalie und Dajana nach ihrem Comeback. Ich selbst hätte es nicht gekonnt, Leistungssport mit Baby zu betreiben. Wenn man ein kleines Kind hat, dann möchte man doch voll und ganz dafür da sein. Aber ich verstehe es. Nach dem Karriereende hat mir der Sport sehr lange gefehlt.“ Und zum Schluss sendet die zweifache Olympiasiegerin noch eine Botschaft an alle aktiven RennrodlerInnen: „Ich kann jedem Sportler und jeder Sportlerin nur den Rat geben: genießt die Zeit mit dem Rennrodeln. Es ist wunderschön! Und so schön, stressfrei und ohne große Verpflichtungen wie ihr es jetzt habt, wird es im Leben wohl nicht wieder werden...“

Margit Dengler-Paar

What is Sylke Otto doing now?

Olympic gold medalist runs a second-hand shop and daycare business

Sylke Otto (GER) is a gold medalist in two Winter Olympic Games (2002 and 2006). Over the course of her athletic career, the Oberwiesenthal native achieved six WCh titles (4 singles and 2 team), 37 World Cup victories and four overall World Cup wins (1994/95, 1999/00, 2002/03, and 2003/04). In January 2007, her career ended very abruptly and unexpectedly for the luge world. In early 2007, at the World Cup event at Königssee, Sylke Otto crashed coming out of the Echo Wall curve. No one had imagined that the most successful female luge athlete was expecting a baby at the time.



Sylke Otto 2006

Photo: D.Reker

After a thorough examination by her doctor, and the medical assessment that everything would be fine with the baby, the Olympic champion traveled to World Cup training in Oberhof. Sylke recalls: "I really wanted to finish the rest of the luge season. On Wednesday, during training, Albert Demchenko crashed in the 9/10 curve combination and flew right over my feet as I was walking up the track. This was a key experience for me. I saw this violent crash and knew that an athlete doesn't always have everything under control. That evening, I spoke with my mechanic Wolfgang Scholz and then with our head coach Thomas Schwab. The next day I announced my retirement."

That was the last day of luge in the life of Sylke Otto. She never considered a comeback: "Silke Kraushaar and I always said that when we leave the sled behind, it would be forever. You really don't notice how much your heart is invested in the sport until much, much later," says Sylke Otto.

Family happiness and career reorientation

After her sports career, the period of family life began for Sylke and her husband Ronald. Her two girls Sina and Nele were born. At first, Sylke bought new clothes and toys. "Then, at kindergarten, I learned all about the second-hand markets. The sustainability and practicality of second-hand clothes excited me right away," explains the mother of two. Sylke

had to redefine her career. She recalls: "I could have gone back to my job in the pharmacy. But, as an athlete, I was very independent and wanted to be my own boss." An opportunity arose for her to become an investor in a new kindergarten project in her hometown of Zirndorf. Sylke and Ronald decided to become entrepreneurs and invested in the Purzelbaum child daycare center. A new building was constructed, and the business started in 2016 with over 80 children in the new daycare center on the Achternplätzchen in Zirndorf. Sylke herself opened her "Purzelbaum Boutique" in the building – a children's fashion shop for second-hand and new clothing and toys for babies and children. "Mainly, I sold second-hand clothing and homemade crafts as well as a few new items. I crochet baby rattles, pacifier loops and teddy bears. One mom sews diaper bags."

Sylke runs her boutique in person every day. The moms and dads drop off and pick up their children and stop by Sylke's shop. They buy items and bring items, and they chat a bit about the children and politics. In the local elections in Bavaria in 2008, Sylke ran as a nonpartisan candidate for the city council of Zirndorf through the list of SPD candidates.

The entrepreneur Sylke Otto reports: "I love what I do. My shop is sort of my small place of refuge. I have a lot of contact with the children and especially with the mothers. I feel very comfortable and at home in our small city of 26,000 residents. I find that the quality of life in the country is much better than in the city."

Message to all athletes

Naturally, Sylke still follows the sport of luge as much as she can. The upcoming season will be very interesting for the six-time world champion and mother of Nele (13) and Sina (9): "I am very excited about what Natalie and Dajana will achieve after their comebacks. I, myself, would not be able to combine athletics with caring for a baby. When you have a young child, you want to be there for them entirely. But I understand. After my career ended, I really missed the sport for a long time. And, in closing, the two-time Olympic gold medalist wants to share one more message with all active luge athletes: "The only advice I can give to every athlete, male or female, is: Enjoy your time with luge. It is wonderful! Life as you know it will never be as beautiful, stress-free or free of major obligations later on ...".



Sylke Otto in Altenberg 2006

Photo: D.Reker

Margit Dengler-Paar

7 Fragen an Veronica Ravenna

1. Mit welcher Person aus der Gegenwart oder Vergangenheit wären Sie gerne zum Abendessen verabredet und was wäre das Gesprächsthema?

Ich habe das große Glück, während der Saison fast jeden Abend mit den meisten meiner Rennrodler-Idole zu Abend essen zu können. Außerhalb des Sports würde ich gerne mit meiner gesamten Großfamilie zu Abend essen, die ich nicht allzu oft sehe, da sie über die ganze Welt verteilt sind.

2. In welchem Beruf – außer (Profi-)Rennrodler – könnte man Sie sonst noch antreffen?

Als ich jünger war, habe ich eine Schokoladenfirma gegründet und seither viele Chocolatierkurse besucht. Ich liebe es zu experimentieren und neue Rezepte zu erfinden.

3. Welche Lebensweisheit würden Sie gerne Ihren Nachkommen weitergeben?

Ich würde meinen Kindern sagen, dass sie niemals Angst davor haben sollten, ihre Träume zu verwirklichen. Es ist besser, alles zu geben und es nicht zu schaffen, aber dennoch mit wertvollen Erfahrungen und großartigen Erinnerungen daraus hervorzugehen, als mit einem „Was wäre wenn“ zu leben. Und dass sie den Menschen, die sie im Leben treffen, unbedingt freundlich begegnen sollen, denn man weiß nie, was jemand durchgemacht hat.

4. Wofür würden Sie sogar Ihre Rennrodler eintauschen und warum?

Nach all der harten Arbeit, die meine Trainer in meinen neuen Schlitten gesteckt haben, würde ich ihn gegen nichts auf der Welt eintauschen!

5. Welchen Film würden Sie sich auch zum fünften Mal ansehen?

Ehrlich gesagt bin ich kein großer Filmfan, aber ich habe viele glückliche Erinnerungen an die Prinzessinnen-Filme, die ich als Kind gesehen habe.

6. Wie sieht Ihr perfektes Sommerwochenende aus?

An einem perfekten Wochenende würde ich einen schönen Spaziergang mit meinem Hund machen, mit meinen Freunden am See Limonade trinken und zum Abschluss mit Familie und Freunden grillen.

7. Womit konnte Sie zuletzt jemand beeindrucken?

Nach dem, was die ganze Welt mit dieser Pandemie durchgemacht hat, würde es mir wirklich schwerfallen, nur eine Person herauszupicken. Ich bin sehr beeindruckt wie die Menschen mit den Geschehnissen umgegangen sind und keine Mühen gescheut haben, ihre Nachbarn mit dem Nötigsten zu versorgen, um diese Pandemie zu überstehen.



Photo: Privat/private

Steckbrief:

Veronica Ravenna
 Geburtsdatum: 19. Februar 1998
 Größe: 159 cm
 Gewicht: 62 kg
 Karrierebeginn: November 2009

Größte Erfolge:

Teilnahme an den Olympischen Jugendspielen Lillehammer 2016
 Olympische Winterspiele PyeongChang 2018



Photo: P.Reker

Babett Wegscheider

7 Questions to Veronica Ravenna

1. With which person from the past or present would you like to have dinner and what would you talk about?

I am very lucky to be able to have dinner almost every night during the season with most of my luge idols. Outside of sport I would like to have dinner with my whole extended family whom I don't get to see very often as they're all over the world.

2. In which profession – except (professional) luge athlete – could you also be found?

When I was younger, I started a chocolate company and since then have done multiple chocolatier courses. I love experimenting and creating new recipes.

3. What advice would you like to give to your (future) children?

I would tell my children to never be afraid to go for their dreams. It's better to give your all and not make it but come out with valuable experiences and great memories than to live with a what if.

I would also tell them to make sure they're kind to the people they meet in life, you never know what someone has been through.

4. What would you trade your sled for and why?

After seeing all the hard work my coaches put into my new sled, I wouldn't trade it for the world!

5. What movie would you watch for a fifth time?

To be honest I am not a huge movie person, but I do have a lot of happy memories attached to princess movies from when I was younger.

6. What does your perfect summer weekend look like?

A perfect weekend would include a nice hike with my dog, lemonade by the lake with my friends and finish off with a barbecue dinner with family and friends.

7. What was the last thing you saw someone do that really impressed you?

After what the whole world has been through this pandemic it would be really hard for me to pick out just one person. I am very impressed how everyone has handled what happened and has gone out of their way to make sure their neighbors have what they need to make it through.



Photo: E.Eslage

Profile:

Veronica Ravenna
Date of birth: February 19, 1998
Height: 1.59 m
Weight: 62 kg
Luge career start : November 2009

Successes:

2016 Olympic Diploma Lillehammer Youth Olympics
2018 Olympic Winter Games PyeongChang

Babett Wegscheider

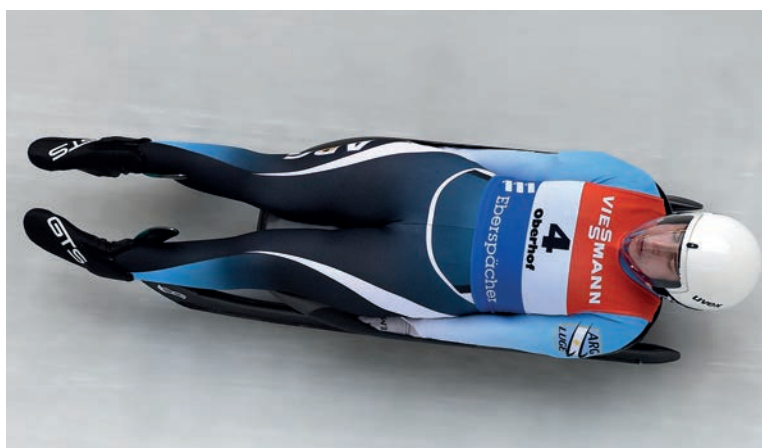


Photo: P.Reker



Photo: P. Reker

Olympiasiegerin Tatjana Hüfner als Starttechnik-Trainerin in Italien

Zur Saison 2020/21 wird die Olympiasiegerin von 2010 in Vancouver Tatjana Hüfner (GER) die Südtiroler Rennrodler in Sachen Starttechnik unterstützen. Mit fünf Gesamtweltcupsiegen und einem vollen Satz an Olympiamedaillen (Gold 2010, Silber 2014 und Bronze 2006) ist die 37-jährige 8-fache Weltmeisterin eine der erfolgreichsten Rennrodlerinnen aller Zeiten.

Olympic Gold medalist Tatjana Hüfner is start technique coach in Italy

In the 2020/21 season, Tatjana Hüfner (GER) – the 2010 Olympic Gold medalist in Vancouver – is assisting athletes from South Tyrol in their start technique. The 37-year-old, an 8-time world champion, is one of the most successful women’s luge competitors ever with five overall world cup victories and a full set of Olympic medals (gold in 2010, silver in 2014, and bronze in 2006).

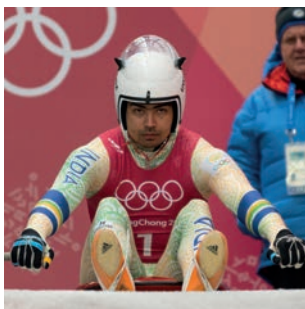


Photo: E. Eslage

Shiva Keshavan gewählter Präsident der Olympians Association of India

Mit großen Ambitionen den Wintersport in Indien zu entwickeln, trat der sechsfache Olympiateilnehmer Shiva Keshavan an und wurde zum Präsidenten der National Association of Olympians (NOA) gewählt. Der 10-fache Asien Meister im Rennrodeln will sich in Zukunft für das Rodeln und den gesamten Wintersport in Indien stark machen.

Shiva Keshavan elected President of the Olympians Association of India

Six-time Olympian Shiva Keshavan entered the scene with great ambitions for developing winter sports in India and has now been elected president of the National Association of Olympians (NOA). In the future, the 10-time Asian champion in luge wants to campaign for luge and for all winter sports in India.



Photo: USLA

Robert Fegg zur Saison 2020/21 Cheftrainer des US-Teams

Robert Fegg ist der neue Cheftrainer der US-Nationalmannschaft im Rennrodeln. Der WM-Vierte von 1999 aus Deutschland, der zuletzt die Junioren-Auswahl des US-Verbandes trainierte, folgt auf Cheftrainer Bill Tavares. Auf eigenen Wunsch wird Tavares Fegg weiterhin als Co-Trainer in der Nationalmannschaft mit seiner Erfahrung unterstützen.

Robert Fegg is head coach of the US team for the 2020/21 season

Robert Fegg is the new head coach of the US national luge team. The former luge competitor from Germany – fourth in the 1999 world championships and more recently coach for the US federation’s junior team – follows in the footsteps of head coach Bill Tavares. At his own request, Tavares will continue in the role of co-coach to assist Fegg with his experience.



CLAUSLA

US-Amerikaner Duncan Kennedy verstärkt Kanadas Trainer-Team

Der US-Amerikaner Duncan Kennedy verstärkt das kanadische Trainer-Team im Rennrodeln. Der dreimalige Olympia-Teilnehmer (1988, 1992 und 1994) arbeitet in der vorolympischen Saison 2020/21 als Trainer und Techniker mit Chefcoach Wolfgang Staudinger und dessen Assistenten Bernhard Glass (GER).

Former US luge athlete Duncan Kennedy is a strong addition to Canada’s coaching team

Duncan Kennedy of the USA is reinforcing Canada’s coaching team in luge. The three-time Olympian (1988, 1992, and 1994) is working in the pre-Olympic 2020/21 season as a coach and technician together with head coach Wolfgang Staudinger and his assistant Bernhard Glass (GER).



Photo: ÖRV

Trainer-Legende Hillebrand kehrt zurück nach Österreich

Trainer-Legende Martin Hillebrand kehrt zum Österreichischen Rennrodel Verband (ÖRV) zurück. Der mittlerweile 72-jährige Sportlehrer aus Schönau am Königssee (GER) gilt als einer der erfahrensten Starttrainer. Der Vertrag Hillebrands mit dem ÖRV läuft bis 2022. Hillebrand arbeitet beim ÖRV mit Athletiktrainer Peter Penz und mit Carson Patterson (Olympiastützpunkt Innsbruck) zusammen.

Coaching legend Hillebrand returns to Austria

Coaching legend Martin Hillebrand is returning to the Austrian Luge Federation (ÖRV). The sports educator from Schönau am Königssee (GER), now 72, is considered one of the most experienced coaches in start technique. Hillebrand’s contract with ÖRV runs through 2022. At ÖRV, Hillebrand is working together with athletic coach Peter Penz and Carson Patterson (Olympic training center in Innsbruck).

Margit Dengler-Paar

Neue Rennrodel-Briefmarke mit Rennrodlerin aus China erschienen

Der 14. September 2020 ist der 70. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Volksrepublik China. Die Liechtenstein Post hat anlässlich dieses besonderen Tages eine Briefmarkenserie herausgegeben. Die Serie besteht aus insgesamt zehn Briefmarken. Zwei Sportarten werden dabei gezeigt. Das sind Tai Chi in China und die chinesische Rennrodlerin Huilan Hu, die vom Liechtensteiner Trainer Wolfgang Schädler trainiert wird. Eine besondere Verbindung der beiden Länder und das vor dem Hintergrund der nächsten Olympischen Winterspiele 2022 in Peking.

Im Jahr 2015 wurde Wolfgang Schädler, langjähriger Rennrodel-Trainer mit liechtensteinischer Nationalität, von der chinesischen Nationalmannschaft offiziell als Cheftrainer engagiert. Wolfgang Schädler war bis 1985 Rennrodler der Nationalmannschaft und Olympiateilnehmer der Jahre 1976, 1980 und 1984. Von 1986 bis 2010 war er 24 Jahre lang Cheftrainer der Rennrodel- und Olympiamannschaft des US-Teams. Von 2010 bis 2014 war Wolfi Schädler dann Trainer der Rennrodel Nationalmannschaft der russischen Föderation. Seine Teams gewannen sechs olympische Medaillen, zwei Weltmeistertitel, holten 16 Weltcup-Erfolge und vier Weltcup-Gesamttitel.

New luge competition postage stamp issued with female luge athlete from China

September 14, 2020 is the 70th anniversary of the establishment of diplomatic relations between the Principality of Liechtenstein and the People's Republic of China. The Liechtenstein Post has issued a stamp series to mark this special day. The series consists of a total of ten stamps including depictions of two types of sports. They are Tai Chi in China and the Chinese luge competitor Huilan Hu who trained under Liechtenstein coach Wolfgang Schädler. This is a special connection between the two countries in the context of the upcoming 2022 Winter Olympic Games.



In 2015, Wolfgang Schädler, a Liechtenstein national with many years of luge coaching experience, was hired as the official head coach for the Chinese national team. Up until 1985, Wolfgang Schädler was a luge competitor on the national team and a participant in the Olympic games of 1976, 1980, and 1984. For 24 years, from 1986 to 2010, he was head coach of the US luge and Olympic teams. Then, from 2010 to 2014, Wolfi Schädler was coach for the Russian federation's luge team. His teams won six Olympic medals, two World Championships, and achieved 16 World Cup victories and four overall World Cup titles.

Margit Dengler-Paar

<p>EXECUTIVE BOARD:</p> <p>President: Josef Fendt/GER</p> <p>Secretary General: Einars Fogelis/LAT</p> <p>Vice Presidents: Harald Steyrer/AUT Claire DelNegro/USA Armin Zöggeler/ITA Thomas Schwab/GER Peter Knäuseder/AUT Jieun Park/KOR Geoff Balme/NZL</p> <p>Members: Natalia Gart/RUS Dwight Bell/USA Chris Mazdzer/USA</p>	<p>EXECUTIVE DIRECTOR: Christoph Schweiger</p> <p>FIL OFFICE: Nonntal 10 83471 Berchtesgaden/Germany Tel.: (49.8652) 975 77 0 Fax: (49.8652) 975 77 55 E-mail: office@fil-luge.org www.fil-luge.org</p> <p>PUBLISHER: Fédération Internationale de Luge de Course, FIL FIL Office: Nonntal 10 83471 Berchtesgaden/Germany</p> <p>ADDRESS OF THE EDITORIAL OFFICE: Oberst Lepperdinger Straße 1/3 5071 Wals-Salzburg, Austria Tel.: (43.664) 326 59 73 Fax: (43.2665) 20829 E-mail: haraldsteyrer@a1.net</p>	<p>TEAM: Harald Steyrer Babett Wegscheider Britt Nielsen-Hurmann/Translation Printed in Austria by Fa. WIGO-Druck Bad Ischl</p> <hr/> <p>Die von Autoren geäußerte Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder Verbandsführung decken.</p> <hr/> <p>Das FIL Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensysteme.</p>	<p>EDITORIAL STAFF: Harald Steyrer - Editor in Chief, Layout Babett Wegscheider Margit Dengler-Paar Ivo Zorzi</p> <hr/> <p>The opinion expressed by the authors can differ from the opinion of the editorial staff or the federation's management.</p> <hr/> <p>The copyright of FIL Magazine including all text and images is reserved. Any use, which is not expressly permitted under copyright legislation, requires the previous approval of the International Luge Federation (FIL). This applies in particular to any duplication, translation, microfilming, and storage or processing in data systems.</p>
---	---	--	--



VALUES WORTH SHARING

«Auf die LGT kann
ich mich verlassen –
in guten wie in
schlechten Zeiten.»

Tina Weirather, Skirennfahrerin
Unterstützt von LGT seit 2006

lgt.li/values



Private
Banking